

01. DEZEMBER
**WELT-
AIDS-TAG**



AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)

Anschrift:
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

Telefon:
0711/22 46 9-0
Fax:
0711/22 46 9-99

E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de
Internet: www.aidshilfe-stuttgart.de
www.facebook.com/AIDSHilfeStuttgart
www.instagram.com/aidshilfestuttgart

Spendenkonto:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03 4306 0967 7007 0080 00
BIC: GENODEM1GLS

Impressum & RAINBOW-Auslagestellen

Stadtbahn:

U2, U29, U34
Haltestelle
Schloss-/Johannesstraße

S-Bahn:

S1, S2, S3, S4, S5, S6
Haltestelle Feuersee

Bus:

Linie 41
Haltestelle
Schloss-/Johannesstraße



Öffnungszeiten der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle:

Mo. bis Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo. bis Do. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Informationen für alle, Hilfe für Betroffene: Tel.: 0711/22 46 9-0

Anonyme Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen: Tel.: 0180/33 19 411 (Bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!)

Mo. bis Fr. 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Sa. und So. 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Persönliche Beratung durch Fachkräfte der AHS nach Vereinbarung und in den Sprechstunden:

Tel.: 0711/22 46 9-0
Mo. bis Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo. bis Do. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Online Beratung:
www.aidshilfe-beratung.de

Café Strich-Punkt:
Gemeinschaftsprojekt der AHS und des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. (www.verein-jugendliche.de). Treffpunkt für männliche Prostituierte.

Anlaufstelle für Prostituierte
Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711/67 21 24 48, E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, www.facebook.com/cafestrichpunkt
Öffnungszeiten:
Mo. 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Mi. 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Ansprechpartner/in:
N.N., Sozialarbeiter/in der AHS,
E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-0

Ehrenamtliche Gruppen:

Ö-Gruppe (Ö= Öffentlichkeitsarbeit),
Telefongruppe, MSM-Präventionsgruppe
(MSM= Männer, die Sex mit Männern haben)

HIV-/Syphilis-Schnelltests in der AHS:

HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion: Monatlich am 4. Mittwoch – im Dezember am 3. Mittwoch – von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Im Juli wird keine HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion angeboten.
HIV-/Syphilis-Schnelltests sind auch nach Terminvereinbarung möglich.

Selbsthilfegruppen:

Gemischte Gruppe
Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

Das nächste RAINBOW erscheint im Juli 2022 vor dem Stuttgarter CSO.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für Ausgabe 89: 30.04.2022

Herausgeber:

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)
Johannesstr. 19 | 70176 Stuttgart
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
Tel.: 0711/22 46 9-0
Internet: www.aidshilfe-stuttgart.de | www.aidshilfe-stuttgart.hiv

Vorstand (V.i.S.d.P.): Laura Halding-Hoppenheit | Tanja Hoyer
Geschäftsführer: Franz Kibler
Chefredaktion: Franz Kibler
Redaktion: Felix Mohrs

Die RAINBOW-Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder abzuweisen. Beiträge bitte als Word-Datei (.doc) per E-Mail an rainbow@aidshilfe-stuttgart.de einreichen und nach Möglichkeit Fotomaterial (Auflösung 300 dpi, als jpg) mitsenden. Für eingereichte Fotos und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Anzeigenbetreuung: Felix Mohrs
Für eine Anzeigenschaltung bitte E-Mail an die RAINBOW-Anzeigenbetreuung unter rainbow@aidshilfe-stuttgart.de

Layout: soldan kommunikation, grafik-design-konzept, Stuttgart
Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach
Auflage: 5.700 Exemplare

RAINBOW erscheint zweimal jährlich und wird auf Wunsch den Mitgliedern der AHS zugesandt.

RAINBOW erhebt keinen Anspruch auf vollständige Wiedergabe und Dokumentation des Diskussionsprozesses innerhalb der AHS sowie zu medizinischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen von HIV und AIDS.

RAINBOW versteht sich als Forum, HIV und AIDS in seiner lokalen wie globalen Dimension aufzuzeigen.

RAINBOW will informieren, zur Diskussion anregen und zur Teilnahme auffordern,

um HIV und AIDS aus der Verdrängung herauszuholen.

RAINBOW gibt nicht ausschließlich die offizielle Position der AHS wieder; insbesondere geben namentlich gekennzeichnete Beiträge in erster Linie die Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. RAINBOW versucht sich vollständig aus den Einnahmen der abgedruckten Werbung zu finanzieren. Ein herzliches Dankeschön allen Anzeigenkunden!

RAINBOW-Auslagestellen:

An nachfolgend aufgeführte Einrichtungen, Arztpraxen, Kinos und Gastronomiebetriebe wird RAINBOW verteilt und öffentlich ausgelegt:

- Ackermanns – Kneipe und Bar
- AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V.
- AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.
- AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
- AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- Apotheke55
- Atelier am Bollwerk
- Bahnhofsmision Stuttgart
- BerTA – Regenbogenfamilien
- Blue Box
- Bürogemeinschaft Lazarettstraße
- Café Graf Eberhard
- Café Künstlerbund
- Café Monroe's
- Café Strich-Punk/Café La Strada
- CLUB 2B STUTTGART (GAY) e.V.
- Dacapo II Erotikshop
- Die Brücke e.V./Kath. AIDS-Seelsorge
- EAGLE Stuttgart
- FRAU BLUM – Boutique Erotische
- Gemeinschaftspraxis Schwabstr. 26
- Goldener Heinrich
- Jakobstube
- K29 – Der Zieglerkeller
- Kiosk & Caffee Olga 120
- Kiosk-Kuhstall
- Klinikum Stuttgart – Krankenhaus Bad Cannstatt
- Klinikum Stuttgart – Katharinenhospital
- Kontaktstelle High Noon
- KULTURWERK
- Kulturzentrum MERLIN e.V.
- Landeshauptstadt Stuttgart – Freiwilligenagentur
- Landeshauptstadt Stuttgart – Gesundheitsamt
- Landeshauptstadt Stuttgart – Rathaus
- LIEBLINGSMENSCH – BAR | CAFÉ
- Palast der Republik
- POUR LUI SAUNA
- Praxis Dr. med. Philipp Clas
- Praxis Dr. med. Jürgen Koumbik
- Praxis Dr. med. Andreas Zsolnai
- Praxisgemeinschaft Schwabstraße 59
- reBOOTS Bar Stuttgart
- Reinsburg-Apotheke
- Restauration – Bar – Bernstein
- Rosenau – Lokalität & Bühne
- ruben's – bar*bistro*lounge
- Sarah e.V. – Kulturzentrum & Café für Frauen
- Schloss Apotheke im Olga-Areal
- Selbsthilfekontaktstelle KISS Stuttgart
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH – Jugendagentur Stuttgart
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH – Jugendhaus Mitte
- TOM'S BAR, Stuttgart
- TREFFPUNKT Rotebühlplatz
- US SHOP – Noll Textil-Handels und Vertriebs GmbH
- Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.
- Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH – Marienhospital Stuttgart
- VIVA SAUNA
- Welthaus Stuttgart e.V.
- Weissenburg e.V. – Beratungsstelle SBTTI
- Weissenburg e.V. – Zentrum LSBTTIQ
- WESTEND APOTHEKE e.K.
- Zimt & Zucker

(Stand: November 2021)

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

| | |
|--|-----------------------------------|
| <p>Laura Halding-Hoppenheit Tanja Hoyer</p> | <p>Vorstand</p> |
| <p>Franz Kibler M.A. – Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer Telefon: 0711/22 46 9-0 E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de Zuständigkeitsbereiche: Geschäftsführung Mitglieder Außenvertretung Personal Finanzen Geschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit</p> | <p>Geschäftsführung</p> |
| <p>Fatih Ceylan – Wirtschaftsfachwirt (IHK), Verwaltungskraft Telefon: 0711/22 46 9-28 E-Mail: fatih.ceylan@aidshilfe-stuttgart.de Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Zuständigkeitsbereiche: Verwaltung Empfang</p> | <p>Hauptamtlich Mitarbeitende</p> |
| <p>Bernd Skobowsky – Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention Telefon: 0711/22 46 9-11 E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Zuständigkeitsbereiche: Veranstaltungen Organisation Prävention</p> | |
| <p>Hans-Peter Diez – Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter Telefon: 0711/22 46 9-13 E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de Präsenzzeit: Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene Wohngruppen für Menschen mit HIV/AIDS Ehrenamtliche Telefonberatung/Telefongruppe Ehrenamtskoordination/Abende fürs Ehrenamt</p> | |
| <p>Mustafa Kapti M.A. – Soziologe (Univ.), Sozialarbeiter Telefon: 0711/22 46 9-14 E-Mail: mustafa.kapti@aidshilfe-stuttgart.de Präsenzzeit: Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene Selbsthilfe/Gemischte Gruppe Peervermittlung/Buddys Krankenhausbesuche HIV-Prävention in Schulen, Jugendhäusern, Betrieben etc. Multiplikatoren-schulung Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen HIV/AIDS und Haft</p> | |

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

| | |
|-----------------------------------|---|
| <p>Hauptamtlich Mitarbeitende</p> | <p>Stefan Lücke – Dipl.-Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter Telefon: 0711/22 46 9-18 E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de Präsenzzeit: Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen HIV-Prävention bei Veranstaltungen zur Information der Allgemeinbevölkerung/Ö-Gruppe (= Öffentlichkeitsarbeit)</p> <p>Felix Mohrs – Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter Telefon: 0711/22 46 9-17 E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de Präsenzzeit: Dienstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungen HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktionen Arbeitskreis HIV Stuttgart</p> <p>N.N. – Sozialarbeiter/in Telefon: 0711/22 46 9-0 E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene HIV/AIDS und Migranten/Drogengebrauchende/Frauen Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen</p> <p>N.N. – Sozialarbeiter/in Telefon: 0711/22 46 9-0 E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für HIV-Betroffene HIV/AIDS und Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)/MSM-Präventionsgruppe HIV/AIDS und mann-männliche Prostitution HIV-Syphilis-Hepatitis-Testaktionen/Szenetestaktionen</p> |
|-----------------------------------|---|

Inhalt

- 02 Wegweiser
- 06 Inhalt
- 07 Editorial

Aus der AIDS-Hilfe

- 8 „Da muss man doch was tun!“
- 13 Mitgliedsbeiträge 2021
- 14 „Valentins-Aktion“ in der Mitte Stuttgarts!
- 15 „Frauentags-Aktion“ am Internationalen Frauentag

Politik

- 16 Dornröschenschlaf in der Komfortzone
- 22 Hilfe für männliche Prostituierte in Stuttgart

Welt-AIDS-Tag

- 31 Verkaufsstand in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
- 34 Welt-AIDS-Tag 2021 in Stuttgart
- 36 „RED CARPET meets RED RIBBON“

Magazin

- 38 Friedrichsbau Varieté mit neuem Programm
- 40 Bücher, Bücher, Bücher ...
- 42 Filmtipp
- 43 Comic
- 44 Einfachzitiert

Termine

- 47 Termine, Termine, Termine ...



suchen – finden –
reinschauen!

Editorial



Franz Kibler

„Sehen verändert unser Wissen. Wissen verändert unser Sehen.“

(Jean Piaget, 1896 - 1980, Biologe und Pionier der kognitiven Entwicklungspsychologie)

Liebe Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

da unser RAINBOW ja nur zweimal im Jahr erscheinen kann, ist es leider nicht möglich, die Ereignisse zwischen den Ausgaben komplett zu schildern. Wir können immer nur einzelne Themen aufgreifen und unsere aktuellen Veranstaltungen bewerben.

Wer die letzte Ausgabe des RAINBOW – die Nr. 87 – gelesen hat, wird sich erinnern, dass wir dort insbesondere die Themen „Regenbogenhaus“ für Stuttgart und das Thema PrEP hier in Stuttgart kritisch thematisiert haben. Da wir in dieser RAINBOW-Ausgabe andere Themen setzen müssen, an dieser Stelle kurz: Bei beiden Themen ist festzustellen, dass hinter den Kulissen eine sehr überschaubare Zahl von Menschen gegen die AHS intrigiert. Unsere Mitglieder, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, Spenderinnen und Spender sind loyal und konstruktiv. **Ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Freundinnen und Freunde!** Wir erleben weder eine Austrittswelle noch einen Rückgang im Spendenaufkommen oder im ehrenamtlichen Engagement.

Zum Thema „PrEP in Stuttgart“ ist in aller Kürze zu sagen, dass weder die PrEP-verweigernde Praxis noch das Projekt 100% Mensch gUG, noch die Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt Stuttgart irgendetwas unternommen haben, um den horrenden Schaden, den sie angerichtet haben irgendwie zu kompensieren. Schön ist, dass neben der Intrigenspinnei wenigstens die Arbeitsmoral gewonnen hat: Die PrEP-Verordnung ist wieder aufgenommen und sowohl das Projekt 100% Mensch gUG als auch die Gleichstellungsstelle zeigen einen Aktionismus, wie er noch nie wahrgenommen werden konnte.

Beim Thema „Regenbogenhaus“ gibt es leider noch weniger Erfreuliches zu vermelden: Die mit 85.000 EUR von der Landeshauptstadt Stuttgart finanzierte Projektstudie wurde mittlerweile in anhaltend schlechter Qualität und überraschend reduziert abgeschlossen. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, findet den Abschlussbericht auf www.regenbogenhaus-stuttgart.de unter

Downloads. Stadtpolitik und Stadtverwaltung tragen diese Farce offenbar mit: Was man hört, ist ein Antrag über weitere 230.000 EUR auf der „Grünen Liste“ – der unstrittigen Projekte – für den Doppelhaushalt 2022/2023 der Landeshauptstadt Stuttgart gelandet, um die Planungen weiter zu finanzieren.

Liebe Freundinnen und Freunde, lassen wir uns nicht unterkriegen! **Ich wünsche Ihnen und uns allen ein glückliches und gesundes 2022!** Nicht vergessen: Am Ende wird alles gut! Und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende!

Mit freundlichen Grüßen

Franz Kibler
Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

„Da muss man doch was tun!“



Der Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V. (BesD) organisierte in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) sowie mit Unterstützung der Gemeinnützigen Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG) die 1. Sexarbeits-Konferenz in Stuttgart im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle.

In Baden-Württemberg und insbesondere in Stuttgart herrscht weiterhin eine sehr schwierige Situation für Sexarbeitende. Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt, dass Menschen in der Prostitution oftmals an letzter Stelle stehen, stigmatisiert sind und kaum Akzeptanz finden. Auch ein vermehrter Aufruf einzelner Abgeordneter verschiedener Fraktionen nach einem Sexkaufverbot nach dem „nordischen Modell“ in der Bundespolitik und in den Medien beunruhigt die Branche sehr. Sexuelle Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen soll verboten werden, also wird die Prostitution kriminalisiert! Jede Form der Kriminalisierung von Prostitution schützt aber die Sexarbeitenden nicht, sondern erhöht das Risiko, dass sie Opfer von Gewalt oder

anderen Straftaten werden und sich zudem sexuell übertragbare Infektionen wie HIV zuziehen können. Trotz der Intention, dadurch vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen und Menschenhandel zu verhindern, sind durch ein Sexkaufverbot gegenteilige Effekte die Folge. Verbote verhindern weder Prostitution, noch dämmen sie die negativen Auswirkungen ein. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass Prostitution unvermindert stattfand, sie sich lediglich weiter ins Verborgene verlagerte und dadurch prekäre Lebens- und Arbeitsverhältnisse verschärft wurden. Dadurch ist der Zugang für Prävention und Beratung viel schwieriger geworden, da es keine offiziellen Orte gab, an denen die Sexarbeitenden mit Hilfsangeboten erreicht werden konnten.

„Da müssen wir doch was tun!“ – Das war der Gedanke, den wir Sexarbeitende im Herbst 2020 hatten, als wir von einer unsäglichen Aktion in Stuttgart erfahren haben. Mitten in der Pandemie und während des daraus resultierenden temporären Prostitutionsverbotes in Deutschland, in der viele Kolleginnen und Kollegen plötzlich in der Luft hingen, nicht mehr wussten, wie sie Rechnungen, Miete oder Lebensmittel bezahlen sollen, hatten der Landesfrauenrat Baden-Württemberg, die feministische Vereinigung Sisters e.V. und andere unterstützende Organisatoren sich dazu entschlossen, die Situation zu nutzen und anzuregen, mehrere zehntausend Euro Projektgelder der Landeshauptstadt Stuttgart in eine Kampagne in Stuttgart zu



investieren, um den eigenen ideologischen und politischen Zielen Gehör zu verschaffen.“, so Sexarbeiterin Madame Simone.

Der Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V. ist ein ehrenamtlich geführter Verein von und für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter. Zu den Verbandszielen zählen die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexarbeit sowie die Entstigmatisierung von in der Sexarbeit tätigen Menschen. Mit über 700 Mitgliedern bildet der 2013 gegründete Verein den größten Sexworker-Verband dieser Art in Europa. (www.berufsverband-sexarbeit.de)

Mit diesen Geldern wurde die sogenannte „Rotlicht aus“-Kampagne finanziert, eine Dachkampagne des Landesfrauenrats Baden-Württemberg, die sich klar gegen Sexkauf ausspricht, für Freierbestrafung einsetzt und für ein generelles Sexkaufverbot in Deutschland stark macht. Diese offensive Propaganda-Kampagne wurde über Wochen hinweg digital sowie an zentralen Orten in der Landeshauptstadt Stuttgart geschaltet – irritierenderweise auch am Stuttgarter Rathaus.

Der BesD hat sich daher bewusst dazu entschlossen, die auf Bundesebene ausgerichtete Konferenz nicht in Berlin, sondern in Stuttgart, als Landeshauptstadt von Baden-Württemberg zu veranstalten, um somit ein Zeichen zu set-

zen. **Unter der Schirmherrschaft von Dr. Stefan Kaufmann, Mitglied des Deutschen Bundestages und Kreisvorsitzender der CDU Stuttgart,** fand am 02. und 03. September 2021 die zweitägige Konferenz sichtbar und mitten in Stuttgart im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle statt.

„Aufklären statt Ausgrenzen“ – das war nicht nur das Motto dieser Konferenz, sondern auch das erklärte Ziel!

Mit dieser Einstellung haben sich die Initiatoren vom BesD auf die Suche nach Mitstreiterinnen und Mitstreitern in der Bundesrepublik gemacht und Sexarbeitende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Aktivistinnen und Aktivistinnen sowie Unterstützende vereint.

Dank vieler Unterstützerinnen und Unterstützer und der Mitarbeit ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, haben die Organisatorinnen Daria Oniér, Sprecherin des BesD Baden-Württembergs und Madame Simone, in Zusammenarbeit und mit

tatkräftiger Unterstützung der AHS, das gemeinsame Vorhaben umgesetzt.

Mit dieser Konferenz wurden zu dem vielschichtig diskutierten Thema Sexarbeit verschiedenste Akteure zusammengebracht und es wurde eine Plattform geschaffen, um den Diskurs und das politische Handeln in Bezug auf die Sexarbeit zu versachlichen. Die Beteiligten aus Politik, Verwaltung, Gesundheitsämtern, Beratungsarbeit sowie Betreibende von Prostitutionsstätten, Sexarbeitende und weitere Interessierte, konnten sich nicht nur über aktuelle Themen informieren, sondern auch gemeinsame Lösungsansätze entwickeln. Die beiden Konferenztage wurden außerdem dazu genutzt, falsche Vorstellungen abzubauen, Stigmatisierung zu bekämpfen und mittels Austausch und Vernetzung daran zu arbeiten, die Arbeitsbedingungen der Prostituierten zu verbessern und eine Basis für einen realitätsnahen Umgang und praxisangepasste Entscheidungen für und mit der Branche Sexarbeit zu schaffen.



„Da muss man doch was tun!“

Fortsetzung von Seite 9

Der erste Konferenztag war ausschließlich auf aktive und ehemalige Sexarbeitende ausgerichtet.

Empowerment, Netzwerkarbeit, Erfahrungsaustausch und Antidiskriminierungsarbeit sowie das Thema Gesundheit standen dabei im Fokus.

Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, die Menschen aus der Sexarbeit zu integrieren, die sich in Verbandskreisen und bei politischer Arbeit oft nicht finden oder gar gehört werden. Insbesondere mehrfach marginalisierte Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter, wie mann-männliche und trans* Sexarbeitende, queere Menschen, Migrantinnen und Migranten, Sexarbeitende mit Behinderung und von Rassismus betroffene, wurden somit in ihrer jeweiligen Lebens- und Arbeitsrealität abgeholt und mit einem politischen Bewusstsein zielgerichtet auf den zweiten Konferenztag vorbereitet.

Der zweite Konferenztag stand allen Interessierten offen!

Mit 150 vor Ort anwesenden und 120 online zugeschalteten Teilnehmenden bot die Konferenz an diesem öffentlichen Tag, welcher dem Austausch von Stimmen aus der Sexarbeit, der Politik, der Wissenschaft und des Gesundheitswesens diente, eine Plattform. Zu den Besuchenden, die nicht selbst aktiv in der Sexarbeit tätig sind, zählten zahlreiche Beratungsstellen und Hilfsorganisationen in Deutschland, die den Umgang mit Sexarbeitenden während der Pandemie scharf kritisierten und vor einer Illegalisierung von Sexarbeit warnten. Auch die Deutsche Aidshilfe e.V. setzt sich bundesweit für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für Sexarbeitende ein und gehört zu den wichtigsten Unterzeichnenden des Positionspapiers „Unterstützung statt

Sexkaufverbot“ von 2019, in dem Experten über die Gefahren einer Kriminalisierung sowie über sinnvolle Alternativen informieren.

Weitere Informationen

unter:

www.aidshilfe.de/sexkaufverbot-verhindern-unterstuetzung-statt-nordisches-modell

Zu Beginn des öffentlichen Tages sprachen die Stuttgarter Sexarbeiterinnen Daria Oniér und Isabell Fuhrmann in einer Podiumsdiskussion mit Corinna Reim vom Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart, Wolfgang Stoll, dem Direktor des Diakonischen Werks Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer der AHS Franz Kibler über die Situation, Probleme und Bedürfnisse von Sexarbeitenden in der Region.

Bei weiteren Gesprächsrunden wurde die bundesweit aktuelle Lage und auch das Thema Sexkaufverbot und Prostitution sowie Menschenhandel kontrovers auf Sachebene debattiert. Die Darstellung von Fakten und Inhalten und die Ausarbeitung von konkreten Handlungsschritten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Sexarbeit als Grundlage für politische Entscheidungen wurden dabei klar aufgezeigt. Dazu diskutierten u.a. Daria Oniér, die Sexualwissenschaftlerin und GSSG-Gründerin Harriet Langanke, die Historikerin Sonja Dolinsek und die politische Sprecherin des BesD Johanna Weber.

Auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Stefan Kaufmann nahm sich Zeit für ein

Auftaktveranstaltung



Weitere Informationen und Videos zur Konferenz finden sich unter: www.sexarbeitskonferenz.de/rueckblick/

„Grußwort aus der Politik“. Entgegen des kürzlichen Vorstoßes der Frauen-Union sprach sich der CDU-Politiker deutlich gegen ein pauschales Sexkaufverbot und für mehr Akzeptanz und bessere Gesundheitsversorgung von Sexarbeitenden aus.

Im Verlauf des zweiten Konferenz-Tages wurde insbesondere auf die Diskriminierung migrantischer Sexarbeitender und die Notwendigkeit von Empowerment, Aufklärung und Beratung im Kampf gegen Frauenarmut aufmerksam gemacht. Es wurde ein Blick auf den Wandel der Prostitution im Laufe der Zeit geworfen und ein realistischer Einblick in die oft nicht thematisierte Welt der Sexarbeit zwischen Verrichtungsboxen, Straßenstrich und Wohnwagen ermöglicht.

Sogenannte Verrichtungsboxen sind abgeschirmte Parkplätze in Deutschland, die einer Garage ähneln und Prostituierten die Möglichkeit bieten, ihre Freier zu bedienen. Die Freier fahren mit ihren Autos in die Box, in der sie vor fremden Blicken geschützt Sex haben können. In der Regel werden Verrichtungsboxen durch sanitäre Einrichtungen für die Prostituierten ergänzt. Auch „Panikknöpfe“ zur Alarmierung von Sicherheitspersonal gehören zum Standard. Derartige Boxen werden zumindest in Deutschland regelmäßig behördlich kontrolliert, um Schaulustige bzw. Voyeure fernzuhalten, da das Umfeld der Boxen ausschließlich für die beiden Parteien der Prostitution gedacht ist.

Themen wie „Frauen als Kundinnen in der Sexarbeit“ und „Mann-männliche und queere Sexarbeit“ wurden den Konferenzteilnehmenden näher gebracht, klassische Rollenbilder von nicht binären Sexarbeitenden infrage gestellt. Auch für kritische Themen wie HIV+ in der Sexarbeit sowie Drogengebrauch gab es Raum zum Austausch. Darüber hinaus gab es Lesungen von Martyra Peng aus ihrem kürzlich erschienenen Buch „Sexwork 3.0.“, in dem sie ihren Ansatz zur Verhinderung der Zwangsprostitution erläutert, sowie von Undine de Rivière aus „Mein Hurenmanifest“, in dem die Autorin anhand ihres eigenen Werdegangs ein hochinformatives Bild der politischen und gesellschaftlichen Situation der Sexarbeit in Deutschland zeichnet.

„Wir haben tolle Menschen zusammen gebracht. Wir haben eine wirklich gute und vielseitige Aufklärung zu den Themen Sexarbeit, Prostitution und Menschenhandel dargeboten. Der Sexworker-Only-Tag war wunderbar – tolle Kolleg*innen aus allen Branchen waren dabei, hatten Spaß und konnten sich gut ‚empowern‘. Das tat gut! Die Menschen allerdings, die wir erreichen wollten, insbesondere Sexarbeitende in prekären Situationen haben wir zum Teil nicht erreicht.“, betont Daria Oniér. „Hier fehlten uns letztendlich die Zeit und auch die dafür notwendigen finanziellen Mittel!“

„Unterm Strich war es, insbesondere in Stuttgart, eine Herausforderung solch eine Konferenz umzusetzen. Trotz Vorlauf sowie guter und gefestigter regionaler Kontakte der AIDS-Hilfe Stuttgart, haben wir Absagen für mögliche Räumlichkeiten wie dem Willi-Bleicher-Gewerkschaftshaus erhalten mit der Begründung: „[...] Es gab viele Rücksprachen im Haus, sowie verschiedene inhaltliche Abwägungen. Thematisiert wurden das Thema ‚Gewalt gegen Frauen‘ oder auch das ‚Geschäftsmodell Prostitution‘ allgemein. Unterschiedliche Meinungen wurden ins Verhältnis zueinander gesetzt, so wurde erörtert, ob das Thema Zwangs- und Armutsprostitution ausreichend im Blick gehalten werden kann? Kritisiert wurde der ‚Berufsverband für sexuelle und erotische Dienstleistungen e.V.‘ weil dieser in seiner Gründung vom Bordellbetrieberverband/Unternehmerverband Erotikgewerbe Deutschland unterstützt wurde. Aus diesen Gründen lehnt die Mieterschaft eine solche Konferenz aus inhaltlichen Gründen im Willi-Bleicher-Haus ab“.

Daran erkennt man, dass Abolitionistinnen, also Befürworterinnen eines Sexkaufverbots, an entscheidenden Stellen sitzen und rigoros Riegel verschieben können. Dies spiegelte sich auch bei den kommentarlosen Ablehnungen einiger sonst zuverlässiger Geldgeber wider. Verschiedene Möglichkeiten einer

1. Stuttgarter **SEXARBEITS KONFERENZ**
Aufklären statt Ausgrenzen

„Da muss man doch was tun!“

Fortsetzung von Seite 11

Finanzierung dieser Selbsthilfekonferenz wurden mehrmals kommentarlos abgelehnt. Seit dem ich Mitarbeiter bei der AIDS-Hilfe bin, hatte ich das in so einem Umfang noch nie!“, berichtete Bernd Skobowsky. „Daher geht insbesondere der Dank an die, die uns trotz eines möglichen Imageschadens beiseitestanden. Hier möchten wir klar dem Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart danken, dem MARITIM Stuttgart, der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, der Gemeinnützigen Stiftung Sexualität und Gesundheit sowie der EMT Event-Media

Tec GmbH, welche sich wunderbar und mit viel Einsatz um die hybride Lösung der Konferenz gekümmert hat!“

Die AHS ist weiterhin und noch stärker davon überzeugt, dass die Gespräche auf kommunaler, Landes- und Bundesebene nicht abbrechen dürfen. Hier in Stuttgart wurde mit der 1. Stuttgarter Sexarbeitskonferenz ein erstes Zeichen gesetzt. Zahlreiche Akteure aus unterschiedlichsten Bereichen nutzten diese Angebotsform der Vernetzung und so zeichnete

sich während der beiden Konferenztage vielerorts ab, dass es so eine Konferenz bald wieder geben muss!

„Und – **ICH WERDE WEITERMACHEN!**“, verkündete Daria Orniér den Teilnehmenden in ihrem Schlusswort. „So lange bis sich hier in Stuttgart etwas rührt und bis wir in Deutschland ein Sexkaufverbot abgewendet haben!“

Bernd Skobowsky,
Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),
Assistent der Geschäftsführung/
Gesundheitsprävention, AHS

GALERIE VON BRAUNBEHRENS

KÜNSTLER DER GALERIE

SUSANNE ACKERMANN | ALJOSCHA | PETER ANTON | STEFAN BRÄUNIGER | DANIEL CHERBUIN
MARC FROMM | DANIEL & GEO FUCHS | STEFANIE GERHARDT | VERENA GUTHER | HOLGER KURT
JÄGER | SEAN HENRY | XENIA HAUSNER | HELLE JETZIG | HERLINDE KOELBL | JENS LORENZEN |
ANJA LUTHLE | SAMI LUKKARINEN | MARCK | ANTONIO MARRA | HARALD SCHMITZ-SCHMELZER
| WILLI SIBER | ROBERT STENG | CHRISTA WINTER | KONRAD WINTER | DANIELLE ZIMMERMANN



Ausstellungsansicht „Videokunst“ Galerie von Braunbehrens, Stuttgart 2021 (Foto: Peter Jagusch)

Galerie von Braunbehrens
Inhaber Frank Molliné
Rotebühlstr. 87
70178 Stuttgart
T +49 (0)711 52 85 14 50
F +49 (0)711 52 85 14 59

www.galerie-braunbehrens.de
art@galerie-braunbehrens.de

Mitgliedsbeiträge 2022

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) informiert über den Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2022.

Liebe Mitglieder der AHS,

zunächst vielen Dank für Ihre Mitgliedsbeiträge – und ein besonderer Dank, wenn Sie es uns möglich machen, diese per Lastschrift einzuziehen! Seit 01. Februar 2014 müssen Überweisungen und Lastschriften in Euro im Rahmen der SEPA-Zahlverfahren abgewickelt werden. SEPA ist die Abkürzung für **Single Euro Payments Area** – den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum. Auch die Zahlung der AHS-Mitgliedsbeiträge ist von SEPA betroffen.

SEPA sieht bei Lastschriften auch eine Vorabinformation – eine sogenannte „Pre-Notifikation“ – über Betrag und Zeitpunkt des Einzugs vor, der wir hiermit genügen wollen: Nach der Beitragsordnung der AHS wird der Mitgliedsbeitrag jährlich zum 15. Februar fällig. **2022 erfolgt der Einzug der Mitgliedsbeiträge zum 04.03.2022!**

Der einzuziehende Betrag ergibt sich aus der mit Ihnen vereinbarten Zuordnung gemäß der gültigen Beitragsordnung der AHS: Verdienende (derzeit 60 EUR/Jahr), Nichtverdienende (derzeit 30 EUR/Jahr) und Bedürftige (derzeit 5 EUR/Jahr). Sollten Sie freiwillig einen Beitrag über dem Beitrag für Verdienende mit uns vereinbart haben oder sollten wir mit Ihnen eine anderweitig abweichende Regelung getroffen haben, werden wir diese Beträge einziehen.

Sollten Sie sich nicht für das Lastschriftverfahren entschieden haben, werden Ihnen die Mitgliedsbeitragsrechnungen 2022 ebenfalls im März 2022 zugehen.

Mit freundlichen Grüßen
und bestem Dank

Klaus Libler
Franz Kibler M.A., Sozial- und
Verhaltenswissenschaftler (Univ.),
Geschäftsführer, AHS



Sternchen* ?
I
am
fame !



„Valentins-Aktion“ in der Mitte Stuttgarts!

Traditionell informiert die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) jährlich am Valentinstag in der Stuttgarter Innenstadt und verteilt dabei Blumen an Passantinnen und Passanten.

Schon seit 2004 werden bei der jährlichen Valentins-Aktion der AHS – am 14. Februar, dem Valentinstag – Rosen von Mitarbeitenden der AHS in der Stuttgarter Innenstadt verteilt. 2021 musste die Aktion leider Corona-bedingt ausfallen. 2022 soll sie allerdings wieder wie gehabt stattfinden, denn der AHS ist es ein Anliegen,

gerade am traditionellen Liebes- und Freundschaftstag dafür zu sorgen, dass der Safer-Sex-Gedanke wachgehalten wird. Die Erfahrung zeigt, dass eine geschenkte Rose nicht nur erfreut, sondern oft auch der Beginn eines guten Präventionsgesprächs ist.

Am Montag, 14. Februar 2022 wird die AHS erneut zum Valentinstag – dem Fest der Liebenden – in der Zeit von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit einem Infostand zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) auf der unteren Königstraße in Stuttgart-Mitte präsent sein.

Bei der Valentins-Aktion der AHS gibt es auch vielfältige Broschüren zu den Themen HIV/AIDS, Hepatitis und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Auch viele Kondome



Rosen für Interessierte und Spender!



Ehrenamtliche verteilen Blumen an Passantinnen und Passanten.



Bei Interesse an einer Mitarbeit oder bei sonstigen Fragen steht gern zur Verfügung:

Felix Mohrs,
Kindheitspädagoge (B.A.),
Sozialarbeiter der AHS, Präsenzzeit
in der Beratungs- und Geschäfts-
stelle der AHS: Dienstag 10.00
Uhr bis 12.00 Uhr, E-Mail:
felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17

werden verteilt. Und es werden auch ein paar Spendendosen vorgehalten, mit denen für die AHS gesammelt wird.

Für Geldspenden bedanken sich die Mitarbeitenden der AHS mit Blumenpräsenten, gestiftet von der Firma KURZ Blumen GmbH (www.kurz-blumen.de), Korntal-Münchingen. Ein herzliches Dankeschön an die KURZ Blumen GmbH, die seit über 15 Jahren die Valentins-Aktion der AHS mit ihren großzügigen Blumenspenden möglich macht!

Die Mitarbeitenden der AHS freuen sich über reges Interesse und ergiebige Gespräche!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

„Frauentags-Aktion“ am Internationalen Frauentag

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist auch 2022 zum Internationalen Frauentag wieder mit einem Infostand in der Stuttgarter Stadtmitte vertreten.

Weltweit sind über 50% der Menschen, die mit HIV leben, Frauen und global gesehen ist AIDS die Haupttodesursache von Frauen im gebärfähigen Alter. Auch in Deutschland ist HIV bei Frauen ein Thema, denn hier sind knapp 20% der Menschen mit HIV weiblich. So leben hier zu Lande – Stand Ende 2019 – ca. 17.600 Frauen mit HIV – rund 2.800 davon in Baden-Württemberg. Zwar gehören Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) zur Hauptbetroffenengruppe, dadurch wird allerdings bei Frauen in Sachen HIV häufig nicht gut genug hingesehen. Im Verhältnis deutlich mehr Spät Diagnosen sind die Folge. Etwa die Hälfte aller Neudiagnosen bei Frauen in Deutschland ist bei sogenannten „Late Presentern“ zu verzeichnen. Das heißt die HIV-Infektion wird erst Jahre nach der Infektion erkannt, zu einem Zeitpunkt, zu dem das Virus bereits das Immunsystem deutlich geschädigt hat und durch die Immunschwäche ggf. bereits Begleiterkrankungen auftreten sind. Das

könnte durch frühzeitige Tests verhindert werden, denn HIV ist heutzutage sehr gut behandelbar – insbesondere, wenn die Infektion zu einem früheren Zeitpunkt erkannt wird.

Deshalb ist es der AHS wichtig, auch Frauen aller Altersgruppen auf das Thema HIV und die Schutzmöglichkeiten aufmerksam zu machen – beispielsweise am Internationalen Frauentag, der jährlich am 08. März stattfindet. An diesem Tag verteilen Mitarbeitende der AHS am Infostand auf der Stuttgarter Königstraße Tütchen mit frauenspezifischen Infobroschüren, Kondomen sowie Femidomen und weiteren Materialien an Passantinnen.

Darüber hinaus liegen die Präventionstütchen der AHS auch in Arztpraxen, Apotheken und anderen Einrichtungen in und um Stuttgart aus, um möglichst viele Frauen zielgerichtet zu erreichen.

Im Einsatz sind die Aktivistinnen und Aktivisten der AHS anlässlich des Internationalen Frauentags am **Dienstag, 08. März 2022, von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf der Königstraße in 70173 Stuttgart.**

Interessierte Frauen sind herzlich dazu eingeladen, sich zu informieren und mit uns ins Gespräch zu kommen!



Ehrenamtliche der AHS stehen bereit für Gespräche!

Hinweis: Bei der Veranstaltung wird zum Zwecke der Veröffentlichung fotografiert. Wir weisen darauf hin, dass die Veranstalter mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung das Recht erhalten, Bildaufnahmen zu machen und diese zu werblichen und nichtwerblichen Zwecken im Print- und Non-Print-Bereich zu verwenden. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte zu Beginn der Veranstaltung mit. Die lokalen Medien sind dazu eingeladen, über die Veranstaltung zu berichten.

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Felix Mohrs,
Kindheitspädagoge (B.A.), Sozial-
arbeiter der AHS, Präsenzzeit in
der Beratungs- und Geschäftsstel-
le der AHS: Dienstag 10.00 Uhr
bis 12.00 Uhr, E-Mail:
felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-17



Infostand

Dornröschenschlaf in der Komfortzone

Es gibt einen Landesverband der baden-württembergischen AIDS-Hilfen: die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. – Aber wozu?

Vorneweg: Natürlich wurde mit den Beteiligten gesprochen und natürlich wurde versucht, die im Folgenden exemplarisch geschilderten Zustände diskret in Ordnung zu bringen. Und zwar seit 16 Jahren und immer mit der Zusage, dass sich die Dinge bessern würden. Alle neuen Akteurinnen und Akteure hatten selbstverständlich ihren Bonus.

In Baden-Württemberg gibt es derzeit zwölf oder dreizehn rechtlich selbstständige AIDS-Hilfe-Organisationen, die als Mitgliedsorganisationen ihren Landesverband, die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. bilden. Gegründet wurde die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. bereits 1988. Bis auf eine, nennen sich derzeit auch (noch) alle Mitgliedsorganisationen AIDS-Hilfe. Die Zahl der Mitgliedsorganisationen hat sich durch ein paar Vereinsauflösungen – hauptsächlich aufgrund finanzieller Unregelmäßigkeiten – und zwei Neugründungen im Verlauf der Jahrzehnte leicht reduziert. **Aktuell sind sich die AIDS-Hilfe Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) e.V. und die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. nicht über deren Mitgliedsstatus einig:** Die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. betreibt den Ausschluss der AIDS-Hilfe Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) e.V. und hat dazu einen Mehrheitsbeschluss ihrer Mitgliedsorganisationen erwirkt und die AIDS-Hilfe Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) e.V. klagt aktuell gegen diesen Beschluss.

Landesverbände von AIDS-Hilfen gibt es nicht in allen deutschen Bundesländern. Die Landesverbände vertreten die lokalen AIDS-Hilfen auch nicht auf Bundesebene. In der Regel sind die AIDS-Hilfen – so auch die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) – Mitglied der Deutschen Aidshilfe e.V., dem Bundesverband der AIDS-Hilfen mit Sitz in Berlin. **Die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. wurde vor allem gegründet, um die Interessen der baden-württembergischen AIDS-Hilfen bei der Landespolitik zu vertreten.** Darüber hinaus entwickelte sich der Anspruch, durch fachlichen Austausch über Arbeitskreise und die Organisation von Fortbildungen zur Qualifizierung der lokalen AIDS-Hilfen beizutragen. Des Weiteren sollen durch die zentrale Koordination von Projekten Synergien ermöglicht werden, die aus den Ressourcen einzelner Mitgliedsorganisationen nicht sinnvoll entwickelt werden könnten. Aufgelistet auf der Homepage der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. sind die baden-württembergische Präventionskampagne Gentle Man für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), seit Mai diesen Jahres auch der von Gentle Man organisierte Podcast QUEERGEREDET, die jährlichen Frauentreffen, die Treffen für HIV-positive Menschen, die jährlich vorgesehene Ehrenamtsfortbildung sowie das HIV-/STI-Präventionsprojekt SALAM von Migrantinnen/Migranten für Migrantinnen/Migranten und der „Checkpoint Baden-Württemberg“.

Die Ressourcenausstattung der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. hat sich im Laufe der Jahre sehr positiv entwickelt. Noch vor Jahren mit einer Halbtagskraft in einem Büro halb so groß wie eine Garage zur Untermiete in der damaligen Geschäftsstelle des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Landesverband Baden-Württemberg e.V. in der Stuttgarter Haußmannstraße, können heute Räume in der Stuttgarter Königstraße – im ehemals sogenannten „Hindenburgbau“, direkt gegenüber dem Stuttgarter Hauptbahnhof – genutzt werden. Die hauptamtlichen Personalkapazitäten haben sich im Verlauf der letzten zehn Jahre auf ca. zweieinhalb Fachkraftstellen erhöht und das Haushaltsvolumen hat sich entsprechend vervielfacht. Da mit einer halben Stelle und einer unzulänglichen Geschäftsstelle in der Tat nicht viel zu bewegen war, **hat die AHS sich auch seit vielen Jahren für eine bessere Ressourcenausstattung der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. eingesetzt.** Lange Zeit waren die knappen Personalkapazitäten schon größtenteils durch die Organisation von in der Regel vier Mitgliederversammlungen pro Jahr und fünf oder sechs thematischen Arbeitskreisen, die sich je bis zu dreimal im Jahr treffen, gebunden.

Politische Arbeit auf Landesebene blieb bei der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. – lange Zeit schon durch die unzulängliche Ressourcenausstattung und wegen der starken Bindung derselben

durch die Selbstorganisation – auf immer wieder ambitionierte, aber letztlich im Sande verlaufenden Anläufen beschränkt. Die Förderung der AIDS-Hilfe-Arbeit ist in Deutschland aber auch nicht Ländersache, sondern Bundesangelegenheit bzw. dann in kommunale Zuständigkeit delegiert. Gleichwohl **fördert das Land Baden-Württemberg über das Sozialministerium schon seit vielen Jahren die AIDS-Hilfe-Vereine im Land.** Historisch gewachsen, erfolgte die Förderung in unterschiedlichen Beträgen zwischen ca. 25.000 EUR und ca. 36.000 EUR pro Jahr und AIDS-Hilfe-Verein. Kriterien für die Förderung waren lange Zeit nicht definiert! Da die AIDS-Hilfen in Baden-Württemberg sich aber immer schon in ihrer Größe sehr unterscheiden, war es so, dass die Landesförderung bei man-

chen AIDS-Hilfen bis zu 45% des Jahreshaushaltes refinanzierte und bspw. bei der AHS gerade mal ca. 4,5%.

Schon die CDU-geführten Landesregierungen hatten die Problematik erkannt. Unter der ersten GRÜN-geführten Landesregierung ab 2011 wurde das Thema dann auch aktiv angegangen. Verbunden war die Initiative mit einer erstmaligen Erhöhung der Gesamtfördersumme von ca. 480.000 EUR/Jahr auf ca. 650.000 EUR/Jahr ab 2012. **Das Land beauftragte die AIDS-Hilfe-Vereine unter Federführung der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V., einen bedarfs- und leistungsgerechten Verteilervorschlag nach transparenten und plausiblen Kriterien zu erarbeiten und abzustimmen.** Klar war, dass die künftige Verteilung der Fördermittel deutlich unterschiedlich ausfallen

musste, da sich die AIDS-Hilfe-Vereine in der Größe – und damit auch in den zu erbringenden Leistungen – sehr unterscheiden. Klar war aber auch, dass eine Umstellung der Förderpraxis so erfolgen sollte, dass das Netz der Beratungsstellen nicht durch extrem geringere Förderleistungen für einzelne AIDS-Hilfe-Vereine ausgedünnt wird. Die AIDS-Hilfen sollten auf jeden Fall genügend Zeit haben, ihre Haushalte einer allfällig geringeren Förderung durch das Land Baden-Württemberg anzupassen. Keine AIDS-Hilfe sollte durch eine zu schnelle Anpassung der Landesförderung in ihrer Existenz gefährdet werden. Erleichtert wurde dieser Auftrag sehr durch die Erhöhung des Gesamtförderbetrages.

Nun war es aber so, dass der Arbeitsauftrag von der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. und der



Dornröschenschlaf in der Komfortzone

Fortsetzung von Seite 17

Mehrheit der Mitgliedsorganisationen nicht ernsthaft angenommen wurde. Man setzte auf die Gleichverteilung der nunmehr erhöhten Gesamtfördersumme. Die Erarbeitung eines leistungs- und bedarfsorientierten Verteilervorschlages wurde verschleppt. Im Sozialministerium war man darüber nicht erfreut. Letztlich wurde aber für die Jahre 2012 und 2013 der von der Mehrheit der Mitgliedsorganisationen der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. beschlossene Vorschlag auf gleiche Verteilung der Landesmittel vom Sozialministerium akzeptiert. **Die AHS hat sich immer für eine bedarfs- und leistungsorientierte Förderung der AIDS-Hilfe-Vereine und deren verträgliche Umsetzung eingesetzt.** Als im Jahr 2013 wieder ein Gleichverteilungsbeschluss für den Verteilervorschlag gefasst wurde, hat die AHS allerdings dem Ministerium mitgeteilt, dass man diese Entscheidung nicht mittragen könne. Im Sozialministerium war man voller Verständnis. Angesichts des fortgeschrittenen Jahres und der Tatsache, dass eine Auszahlung der Fördergelder nur auf der Grundlage eines abgestimmten Verteilungsvorschlages möglich war und einzelne AIDS-Hilfe-Vereine ohne die Auszahlung der Fördergelder in Zahlungsschwierigkeiten gekommen wären, ist die AHS aber der Bitte des Sozialministeriums nachgekommen und hat auch im Jahr 2013 die Gleichverteilung der Landesmittel akzeptiert. Das Sozialministerium hat sich dann dankenswerterweise erfolgreich dafür stark gemacht, dass die Präventionsstiftung des Landes Baden-Württemberg

die Jugendpräventionsarbeit der AHS im Jahr 2013 einmalig mit 20.000 EUR gefördert hat. In den Jahren 2012 und 2013 hatte sich also die Landesförderung der AHS von bis dahin 36.200 EUR/Jahr auf ca. 48.000 EUR/Jahr – 2013 zzgl. der oben erwähnten 20.000 EUR für die Jugendpräventionsarbeit der AHS – erhöht.

Ab 2014 wurden dann auch tatsächlich Förderkriterien zum Tragen gebracht. Diese Kriterien führten dazu, dass sich der jährliche Förderbetrag für die AHS auf ca. 60.000 EUR pro Jahr einpendelte. Problematisch an der Förderung waren der mit 35.000 EUR pro Jahr für jeden AIDS-Hilfe-Verein angesetzte Sockelbetrag und die gewichtete Verteilung von Fläche und Einwohnerzahl der jeweiligen Einzugsgebiete sowie die Berücksichtigung der betreuten Klientinnen und Klienten. Der Sockelbetrag sollte allerdings jährlich um 1.000 EUR bis auf 25.000 EUR abgeschmolzen werden. Dadurch war letztlich nur ein geringer Teil der Förderung tatsächlich leistungs- bzw. bedarfsbezogen. Durch den Sockelbetrag wurden allein schon ca. 65% der Fördersumme verteilt und die herangezogenen Zuständigkeitsgebiete mit ihren Flächen und Bevölkerungszahlen mussten ja nicht bedient werden. Auch die Klientenzahlen waren aufgrund des Datenschutzes nicht verifizierbar. Der einzig wirklich leistungs- und bedarfsorientierte Faktor war letztlich die Zahl der hauptamtlichen Stellenanteile. Der Faktor Klienten wirkte sich sogar negativ auf die fachliche Arbeit aus, weil damit ein Anreiz zur Bindung der

Klienten an die Beratungsstellen geschaffen wurde.

Die AHS hatte sich für einen moderaten Sockelbetrag von 20.000 EUR und eine Umverteilung der restlichen Fördersumme im Verhältnis der hauptamtlichen Stellenanteile ausgesprochen. Der Sockelbetrag sollte alle zwei Jahre um 2.000 EUR bis auf 10.000 EUR abgeschmolzen werden. Allfällige durch diese Umstellung der Förderung auftretende Probleme einzelner AIDS-Hilfe-Vereine sollten ggf. durch übergangsweise bestehende Härtefallregelungen abgemildert werden. Durch den Vorschlag der AHS, wäre das Leistungsprinzip ausreichend schonend zum Tragen gebracht worden. Gleichzeitig wäre durch einen gleichen Sockelbetrag ein Ausgleich allfälliger Standortnachteile gewährleistet gewesen. Und die Bindung der Verteilung des leistungsbezogenen Anteils der Förderung an die Stellenanteile hätte er zugelassen die AIDS-Hilfe-Vereine entsprechend ihrer örtlichen Nachfrage und der lokal sinnvollen Angebote zu fördern.

Lange Rede kurzer Sinn: Die Förderpraxis hatte sich seit 2014 verbessert, optimal oder wenigstens hinlänglich, war sie aber immer noch nicht. **Vom Sozialministerium wurde deshalb eine weitere Überarbeitung der Förderkriterien eingefordert.** Diese Überarbeitung erfolgte auch und kam erstmals in der Förderung 2020 zum Tragen. Der Sockelbetrag wurde auf 15.000 EUR pro AIDS-Hilfe-Verein gesenkt. Der leistungs- und bedarfsbezogene zu verteilende Betrag wurde aber

an den Angeboten ausgerichtet, die sich für die Mehrheit der Organisationen positiv in der Verteilung auswirkten. **Innovative AIDS-Hilfe-Arbeit – zu denken ist an Prävention in den sozialen Medien, E-Mail-Newsletter, Print-Medien oder aufwändige Großveranstaltungen – wurden per Mehrheitsbeschluss nicht oder nur unverhältnismäßig berücksichtigt.** Als Beispiel sei genannt, dass der Weihnachtsball der AHS gleich zu gewichten ist, wie bspw. ein Infotisch in der Pause einer Theater- oder Kinovorstellung. **Es war offensichtlich, dass die Erarbeitung des Verteilungsvorschlages darauf ausgerichtet war, überkommene Besitzstände zu wahren.** Da die AHS die mit Abstand größte AIDS-Hilfe in Baden-Württemberg ist – die nächstgrößeren AIDS-Hilfen haben Haushalte, die knapp halb so groß sind wie der der AHS – war es nicht verwunderlich, in welche Richtung sich die Mehrheitsmeinung entwickelte. Wenn zwölf Hyänen und eine Gazelle darüber abstimmen, was es zum Abendessen gibt, ist die Antwort ja auch nicht überraschend. Dass mit dem beschlossenen Verteilervorschlag ein gigantischer Dokumentationsaufwand verursacht wurde, sei noch zusätzlich angemerkt.

Dank akribischer Dokumentation wäre nach Abgabe der Statistik die Förderung der AHS aber gleichwohl von ca. 60.000 EUR in 2020 auf ca. 100.000 EUR anzusetzen gewesen. Im Benehmen mit den anderen AIDS-Hilfe-Vereinen und mit dem Sozialministerium hat die Geschäftsführerin der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. die Kriterien

der Leistungserfassung aber uninterpretiert bzw. aus der Statistik der AHS ohne Rücksprache und Erklärung Positionen gestrichen. Trotz aller Bemühungen der Beteiligten konnte die Förderung der AHS nur bis auf ca. 87.000 EUR für 2020 gedrückt werden. Für 2021 wurden die Kriterien dann kurzfristig so umdefiniert, dass die Förderung der AHS auf nunmehr 66.000 EUR sank; nach den an sich geltenden Definitionen hätte der Anteil der AHS wieder knapp 100.000 EUR betragen. **Ein Gesprächersuchen der AHS bei Manfred Lucha, dem zuständigen Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg wurde von seinem Büro nach mehrmaligem Nachfragen abgelehnt:** der Herr Minister hätte keine Zeit, man solle sich an die zuständigen Ansprechpersonen wenden. Die Bitte um einen Termin blieb auch dort fruchtlos.

Im Interesse einer guten AIDS-Hilfe-Arbeit in Baden-Württemberg und damit

auch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes müssen die Bemühungen um eine korrekte Förderung der AIDS-Hilfe-Arbeit in Baden-Württemberg aber fortgesetzt werden. Aktuell ist zu hoffen, dass die von der SPD-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg ins Auge gefasste Anfrage zur aktuellen Förderpraxis des Landes bzgl. der AIDS-Hilfe-Vereine Bewegung in das Thema bringt. Sicherlich ist es der Sache auch dienlich, wenn der Öffentlichkeit diese absurde Förderpraxis bewusst ist. **Es kann nicht Zweck einer Förderung von freien Trägern durch die öffentliche Hand sein, Komfortzonen auszulagern und damit die Entwicklung einer innovativen und nachfrageorientierten AIDS-Hilfe-Arbeit auszubremsen.** Natürlich ist es sinnvoll, ein angemessenes Netz von Beratungsstellen und Betreuungseinrichtungen zum Thema HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen aufrechtzuerhalten. Dabei kann eine Förderung durch das Land Baden-Württemberg auch allfällige Standort



Dornröschenschlaf in der Komfortzone

Fortsetzung von Seite 19

nachteile durch eine nicht proportionale Förderung etwas nivellieren. Letztlich dürfen aber das Leistungsprinzip nicht außer Kraft gesetzt und die Kommunen nicht aus der Verantwortung genommen werden! Eine Förderung nach dem „Gießkannenprinzip“ ist insbesondere auch deshalb nicht sinnvoll, weil die Angebote örtlich angepasst sein müssen und insbesondere bspw. die Hauptzielgruppe von AIDS-Hilfe-Arbeit, Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) – mit über 60% der Neudiagnosen von HIV – eine Affinität für urbane Lebenswelten hat. **Die AHS wird sich weiterhin konstruktiv für eine sachorientierte Förderung der baden-württembergischen AIDS-Hilfe-Vereine einsetzen.** Das Mehrheitsprinzip hat sich aber offensichtlich hierzu als untauglich erwiesen. Besser spät als nie: Das Sozialministerium muss sich nun endlich seiner Verantwortung stellen und mit seiner Fachkompetenz eine qualifizierte Verteilung umsetzen!

Wie deutlich wurde, hat die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. beim Thema Landesförderung ihrer Mitgliedsorganisationen keine Meriten verdient. **Fachlich wird die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. weder real noch virtuell wirklich wahrgenommen.** In der Geschäftsstelle der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. gibt es keinen Publikumsverkehr. Die Räume in prominenter Lage werden lediglich für Verwaltungsarbeiten und gelegentliche Sitzungen der erwähnten Arbeitskreise genutzt. Hinter dem **Checkpoint Baden-Württemberg** verbirgt sich

kein eigenes Testangebot der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V.; hier werden lediglich die Testangebote der einzelnen Mitgliedsorganisationen – soweit sie denn welche haben – gelabelt. Es erfolgt auch keine werbliche oder finanzielle Unterstützung der lokalen Checkpoints durch die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V.; die einzige wirkliche Leistung ist hier eine jährliche Sammelbestellung für die baden-württembergischen Checkpoints, die ein bestimmtes HIV-Antikörpertest-Produkt nutzen. Diese Leistung wird erbracht, um den Mengenerabatt zu nutzen.

Die erwähnten **landesweiten Treffen für Menschen mit HIV** finden zwar zweimal im Jahr statt – in der Regel von Donnerstag bis Dienstag in einer Jugendherberge –, organisiert werden sie aber weitestgehend autonom vom Selbsthilfeverein AktHIV+ e.V. Die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. unterstützt lediglich etwas im Organisatorischen.

Das Präventionsprojekt **Gentle Man** zur zielgruppenspezifischen Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) ist 2008 entstanden. Hintergrund war, dass eher ländlich gelegene AIDS-Hilfen in Baden-Württemberg der Auffassung waren, dass die kurz vorher ins Leben gerufene bundesweite Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU (www.iwwit.de) der Deutschen Aidshilfe e.V. in Wortwahl und Bebilderung nicht für das als eher biedere eingeschätzte Baden-Württemberg geeignet sei. Gentle Man wird vom Land Baden-Württemberg

mit ca. 40.000 EUR pro Jahr gefördert. Das Geld wird für die Finanzierung einer halben Stelle und für diverse Flyer, Giveaways, Social Media, CSD-Präsenzen und die ebenfalls bereits erwähnte Ehrenamtsfortbildung eingesetzt, die in der Regel jährlich über ein Wochenende für zehn bis zwanzig Präventionisten angeboten wird. Im Gegensatz zum formulierten Anspruch, kamen die entwickelten Materialien insbesondere bei den AIDS-Hilfen im ländlichen Raum nicht wirklich zum Einsatz. Von der AHS wurden die Materialien aus Solidarität genutzt, obwohl die Materialien von ICH WEISS WAS ICH TU ausreichend bzw. sogar besser geeignet sind. Über viele Jahre hat die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. Gentle Man auch nicht selber betreut. Die AIDS-Hilfe Freiburg e.V. hatte diese Aufgabe dankeswerterweise übernommen. Der langjährige Mitarbeiter hatte seinen Arbeitsplatz auch in Freiburg und war mit seinen restlichen Stellenanteilen auch bei der AIDS-Hilfe Freiburg e.V. angestellt. Eigene Präventionseinsätze von Gentle Man gab es eigentlich nur bei den drei bis fünf jährlichen CSDs in Baden-Württemberg, wobei regelmäßig nur der CSD in Stuttgart bedient wurde. Hier erfolgte für Gentle Man eine massive Unterstützung durch die AHS. Als der langjährige Projektkoordinator 2020 kündigte und die Stelle nach zwei weiteren Kündigungen der Nachfolger Ende Juli 2021 noch nicht mit dem derzeitigen Stelleninhaber besetzt war, war es der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. auch nicht möglich, beim Stuttgarter CSD einen Infostand

und/oder eine Teilnahme an der CSD-Demonstration zu organisieren.

Der seit Mai 2021 stattfindende **Podcast QUEERGEREDET** ist als Modul einer Präventionskampagne wie Gentle Man sicherlich gut gedacht. Schon die Wahl des Namens deutete allerdings an, dass der eigentliche Zweck von AIDS-Hilfe-Arbeit – nämlich die Prävention zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen und der Einsatz für HIV-Betroffene – nicht im Blick der Planer stand. Es war offensichtlich gar kein Bewusstsein dafür da, dass Themen der LSBTTIQ-Emanzipation – also des Einsatzes für die Belange von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen – nicht per se identisch mit den Aufgaben von AIDS-Hilfe-Arbeit sind bzw. nur mittelbar mit AIDS-Hilfe-Arbeit zu tun haben. Übrigens zum Vorteil aller Beteiligten, denn dadurch wird das unglückliche und falsche Gleichheitszeichen zwischen AIDS und schwul und schwul und AIDS vermieden. Offensichtlich war aber bei den Machern des Podcasts QUEERGEREDET kein Bewusstsein für die Problematik vorhanden. Jedenfalls fanden Fragen der sexuellen Gesundheit oder gar der AIDS-Hilfe-Arbeit in den bisher drei Podcasts seit Mai 2021 keinen Niederschlag. Ein entsprechender Hinweis der AHS brachte die Auskunft, dass in der Hälfte der Podcasts Fragen der Gesundheitsprävention und vom Leben mit HIV vorkommen sollen. Gleichzeitig wurde aber darauf hingewiesen, dass monatliche Podcasts sich als zu aufwändig gezeigt hätten.

Seit dem dritten Podcast im Vorfeld der Bundestagswahl im September wurde denn auch kein weiterer Podcast QUEERGEREDET produziert.

Das **Projekt SALAM**, ein Präventionsprojekt von Migrantinnen/Migranten für Migrantinnen/Migranten, wird von der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. dergestalt durchgeführt, dass diese für die Schulung von Peers der lokalen AIDS-Hilfe-Vereine in der HIV-Präventionsarbeit in den Migranten-Communitys, für die Bewerbung des Angebotes und die Mittelbeschaffung sorgt. Finanziert wird SALAM durch Fördergelder der Selbsthilfeförderung der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) und der Pharmaindustrie. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf gut 30.000 EUR und seit fünf Jahren werden auf diese Weise in ganz Baden-Württemberg ca. 30 Präventionsveranstaltungen pro Jahr durchgeführt. Die Effizienz mangelt an der fehlenden Bewerbung, der damit einhergehenden geringen Nachfrage bei potentiellen Multiplikatoren/Peers und der entsprechend schleppenden Ausbildung von diesen. Hinzu kommt eine vergleichsweise aufwändige Bürokratie für die interessierten Mitgliedsorganisationen.

Bis vor zwei Jahren hatte die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. auch noch das **Projekt „Gesundheitstraining“** für Menschen mit HIV im Angebot. Dieses Projekt wurde faktisch nur buchhalterisch von der Aidshilfe Baden-Württemberg

e.V. betreut. Auch wenn es mittlerweile nur noch historisch relevant ist, verdient dieses Angebot wegen seiner Verflechtungen und Absurditäten tatsächlich immer noch einen eigenen Artikel.

Die Frage stellt sich also, wozu und zu welchem Zweck braucht es die Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. angesichts dieser Bilanz? Was wird in den mittlerweile ca. 90 Stunden hauptamtlicher Arbeitszeit pro Woche gemacht? Die Fragen wurden dem Vorstand der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. von der AHS immer wieder und anlässlich einer Mitgliederversammlung seines Vereins in Form eines umfangreichen Fragenkatalogs im Oktober 2020 gestellt. Der Vorstand der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. hat diese Fragen in einer nicht zu überbietenden Schnodderigkeit abgebugelt. Um die Frage nach der Existenzberechtigung der Aidshilfe Baden-Württemberg e.V. aber mit den Worten von Laura Halding-Hoppenheit, seit 2017 Mitglied im Vorstand der AHS, zu beantworten: *„In diesem Verein wurde noch nie gearbeitet! In diesem Verein wird bis heute nicht gearbeitet! Niemand braucht diesen Verein! Dieser Verein gehört aufgelöst!“*.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS



Hilfe für männliche Prostituierte in Stuttgart

Eigentlich gelten die Stuttgarter Hilfsangebote für Prostituierte als vorbildlich. Schlaglichter beleuchten Teile einer anderen Realität.

Der eine oder die andere wird es wissen: In der Stuttgarter Jakobstraße gibt es seit 2010 ein Anlaufstellenangebot sowohl für weibliche als auch für männliche Prostituierte. Das „Café La Strada“ bietet an vier Tagen pro Woche Leistungen für weibliche Prostituierte und das „Café Strich-Punkt“ montags und mittwochs für männliche Prostituierte. Essen, Hygieneartikel und Kleidung werden an die Sexarbeitenden ausgegeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass sich die Prostituierten zu allen Fragen beraten lassen, die sich aus ihren Lebenssituationen ergeben. Die Klientinnen und Klienten haben außerdem die Möglichkeiten, sich kostenlos rechtlich beraten zu lassen und die ärztliche Sprechstunde ebenfalls kostenlos zu nutzen. Das „Café La Strada“ wird vom Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Caritasverband für Stuttgart e.V. betrieben. Träger des

„Café Strich-Punkt“ sind der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. und die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS). Sowohl die weiblichen als auch die männlichen Prostituierten werden darüber hinaus noch über aufsuchende Sozialarbeit – die „Streetwork“ – betreut.

Ursprünglich wurde das „Café Strich-Punkt“ sowohl vom Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. als auch von der AHS mit je einer halben Fachkraftstelle Sozialarbeit getragen. Darüber hinaus waren immer Ehrenamtliche bzw. Praktikanten/Praktikantinnen eingebunden, die bei der Aufrechterhaltung der Anlaufstellenabende und bei der Streetwork tatkräftig unterstützen. Die Einbindung von Ehrenamt zeichnet beide Anlaufstellenangebote – das „Café Strich-Punkt“ und das „Café La Strada“ – aus. Die halbe Stelle der

schon seit Beginn der Kooperation mit dem Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. im Jahr 2000 zu 80% von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Damals bestanden sowohl das „Café Strich-Punkt“ als auch das „Café La Strada“ jeweils in eigenen improvisierten Räumlichkeiten.

Ab 2006 war es Ziel, auch die halbe Stelle Sozialarbeit beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V., die bisher frei finanziert war, in die städtische Förderung zu bekommen. Mit Unterstützung der AHS, konnte dieses Etappenziel zur Verbesserung der Hilfsangebote für männliche Prostituierte in Stuttgart erreicht werden. Es hatte sich aber gezeigt, dass es letztlich einer weiteren halben Stelle bedurfte, wenn die Leistungen sich nicht auf den Betrieb der Anlaufstellentage und die Streetwork beschränken sollten. Insbesondere die konkrete Fallarbeit – also die nachhaltige Hilfe für einzelne Klienten – konnte nicht in wünschenswertem Umfang geleistet werden. Dieser Mangel wurde auch deswegen größer, weil mit den Osterweiterungen der Europäischen Union 2004 und 2007 auch der Migrantanteil unter den Prostituierten zunahm. Sprachprobleme und vermehrte Armutsprostitution komplizierten die soziale Arbeit. Der Effekt war eine Inanspruchnahme des Mitarbeiters der AHS über die für die männlichen Prostituierten

ten vorgesehenen 50% seiner Stelle zu Lasten seiner anderen Aufgaben.

Unstrittig war, dass der Ausbau der Stellenkapazitäten beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. erfolgen sollte. Prostitution sollte nicht primär unter dem Aspekt Gesundheit, sondern als soziales Phänomen gewichtet werden. Schließlich liegt der Fokus der Arbeit der AHS bei sexueller Gesundheit, die in der sozialen Arbeit für Prostituierte nur ein Teilaspekt ist. Es war also sinnvoll, die notwendige zusätzliche halbe Fachkraftstelle beim

Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. zu verorten. Die AHS stellte eigene andere Anliegen zurück und unterstützte stattdessen den Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. in seinen Bemühungen, die entsprechende Förderung der Landeshauptstadt Stuttgart für den Ausbau der Stellenkapazitäten im „Café Strich-Punkt“ zu erhalten. In zäher Arbeit gelang es schließlich ab dem Doppelhaushalt 2016/2017 dieses Ziel zu erreichen. Es war sogar so, dass die Landeshauptstadt Stuttgart

die förderfähigen Stellenkapazitäten für männliche Prostituierte beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. um zwei halbe Stellen aufgestockt hatte.

Eigentlich beste Voraussetzungen, um die Arbeit in der gewünschten Weise zu optimieren. Ab Anfang 2018 schied allerdings die langjährige Geschäftsführerin Silke Grasmann beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. aus. Nachgefolgt sind Saskia Reichenecker und Tom Fixemer, die vorher Sozialarbeitende des Vereins zur



10 haarkULT
JAHRE STYLEN WIR STUTT GART!

INHABERGEFÜHRT (KEINE FILIALEN!)

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS GESCHLOSSEN
DI-FR 9.00 - 19.00
SA 9.00 - 16.00
UND NACH TERMIN

WELLA

haarkULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
(NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
70176 STUTT GART TELEFON (0711) 61 68 98
WWW.HAARKULT-STUTT GART.DE

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Hilfe für männliche Prostituierte in Stuttgart

Fortsetzung von Seite 23

Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. waren. Saskia Reichenecker übt ihre Tätigkeit nach wie vor aus ihrem Homeoffice in Spanien aus. Tom Fixemer hat sein Arbeitsverhältnis beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. überraschend zum 30.09.2021 beendet.

Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. ab 2018 **zeigte sich nach und nach, dass der konzeptionelle Konsens in der sozialen Arbeit, der bis dahin die Kooperation der beiden Vereine getragen hatte, offenbar so nicht mehr gewünscht war.** Konkret sollten nach der Vorstellung des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. sowohl die Streetwork als auch die Anlaufstellenabende künftig mit mindestens doppelten hauptamtlichen Kapazitäten angeboten werden. Auf die Integration von Ehrenamt wurde zunehmend verzichtet. Fallarbeit fand kaum noch statt. Die in den nach wie vor regelmäßig stattfindenden Besprechungen der Geschäftsführungen und mit den Mitarbeitenden der beiden Vereine blieben zunehmend wirkungslos. Absprachen wurden zwar im Konsens getroffen, aber letztlich nicht oder nur unzulänglich umgesetzt.

Als sich die Situation nicht besserte, haben Vorstand und Geschäftsführung der AHS beschlossen, die

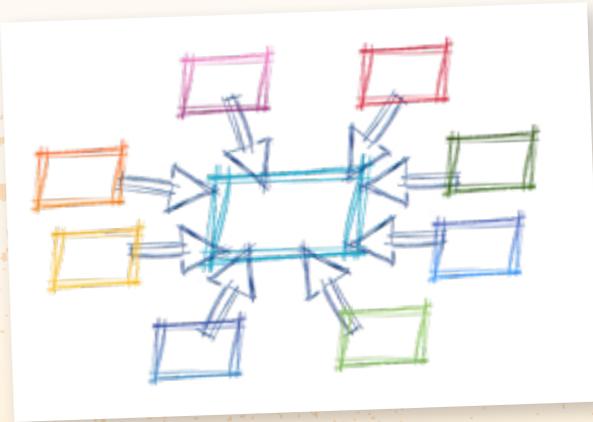
Kooperation „Café Strich-Punkt“ zu kündigen. Die Kündigung wurde in der ersten Jahreshälfte 2020 zum 31.12.2020 entsprechend der Kooperationsvereinbarung zum Betrieb der gemeinsamen Stuttgarter Anlaufstelle für weibliche und männliche Prostituierte dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart zugestellt. Im Oktober 2020 trat dann der komplette bisherige Vorstand des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. bei dessen Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wahl an. Tätig geworden war der bisherige Vorstand hinsichtlich der aufgekündigten Kooperation nicht. Dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart war es aber wichtig, dass die Kooperation der beiden Vereine zum Betrieb des „Café Strich-Punkt“ fortgesetzt wird. Auf Bitten des Gesundheitsamtes hat die AHS deswegen auch die Kündigung der Kooperation zurückgezogen. Die Leitung des Gesundheitsamtes hatte zum Ausdruck gebracht, dass die Sichtweise der AHS auf jeden Fall

verstanden und weitestgehend auch geteilt wurde. Man sei gerne bereit, bei der Konzeptionierung der Arbeit des „Café Strich-Punkt“ im Sinne der bisherigen Arbeit und allfälliger Innovationen mitzuwirken. Arbeitsrechtlich habe man aber keinen Einfluss: Die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeitenden liege jeweils bei den beiden Vereinen.

Die Angebote des „Café Strich-Punkt“ waren dann seit April 2020 faktisch eingestellt, da die Coronapandemie um sich griff. Die halbe Stelle der AHS im Café Strich-Punkt wurde zum 01.04.2020 vakant. Die drei Sozialarbeitenden des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. waren im Einvernehmen mit ihren Vorgesetzten weitestgehend im Homeoffice.

Als sich der seit Oktober 2020 amtierende neue Vorstand des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. bis Mai 2021 nicht gerührt hatte, wurde in

...



Musiktherapie • Coaching • Klangmassage • Meditation • Reiki • Musikunterricht



MARTIN KOHLER

Leuschnerstraße 49/1 • Stuttgart-West • 0711 - 6586862 • klang-und-koerper.de

POURLUI
gaysauna



**DEMNÄCHST WIEDER
MASK & NAKED PARTY.**

U2-Haltestelle Kursaal, Schmidener Straße 51, 70372 Stuttgart.
Täglich geöffnet von 10 bis 0 Uhr, freitags und samstags bis 1 Uhr.
www.pour-lui.de  

SPECIAL ENTRY



Hilfe für männliche Prostituierte in Stuttgart

Fortsetzung von Seite 24

Absprache mit dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart und im Kontext der Erarbeitung einer Strategie der Wiedereröffnung des „Café Strich-Punkt“ mit Unterstützung des Gesundheitsamtes auch eine **Initiative zur konzeptionellen Verständigung der beiden Vereine** eingeleitet. Dank eines gemeinsam von den beiden Trägern mit dem Stuttgarter Gesundheitsamt abgestimmten Hygienekonzeptes, konnten die Angebote des „Café Strich-Punkt“ dann auch seit Ende Juni 2021 – also nach 14 Monaten Unterbrechung – wieder vorgehalten werden.

Die Terminfindung für ein erstes konzeptionelles Gespräch zwischen der AHS und dem Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. gestaltete sich dann insbesondere deswegen schwierig, weil von Seiten des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. nicht nur Vorstandschafft und Geschäftsführung, sondern auch die Sozialarbeitenden teilnehmen sollten. Der sich als frühestmöglich abzeichnende 04.11.2021 war sowohl dem Stuttgarter Gesundheitsamt als auch der AHS zu spät.

Nach Intervention von AHS und Stuttgarter Gesundheitsamt, **konnte schließlich ein eineinhalbstündiger Online-Termin für den 06.10.2021 realisiert werden.** Entgegen der Ankündigung, nahmen von Seiten des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

e.V. aber die aktuell dort in der Sozialarbeit Mitarbeitenden nicht an der Besprechung teil. Auch vom fünfköpfigen neuen Vorstand war nur die 1. Vorsitzende, Nadine Kaufmann, dabei. Saskia Reichenecker war von Spanien aus zugeschaltet. Und Fabian Rosemann, bisher Sozialarbeiter des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V., nahm in seiner neuen Funktion als Teil des Geschäftsführendentandems in der Nachfolge von Tom Fixemer seit 01.10.2021 teil. Die AHS war durch Vorstandsmitglied Tanja Hoyer, den Geschäftsführer Franz Kibler und durch dessen Kollegen Bernd Skobowsky vertreten.



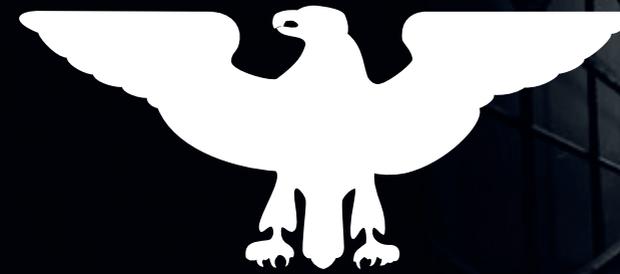
Zu Beginn informierte Nadine Kaufmann die Teilnehmenden darüber, dass sie aufgrund eines Folgetermins die vereinbarte Dauer des Kooperationsgesprächs von 90 Minuten nicht einhalten könne und sie sich nach nun 50-55 Minuten verabschieden werde. Die reduzierte Besetzung seitens des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. wurde nicht erklärt. Nadine Kauf-

mann erklärte dann, dass sie mit den Mitarbeitenden ihres Vereins mehrere Workshops und Teamsitzungen über die Möglichkeiten der Fortführung der Kooperation „Café Strich-Punkt“ mit der AHS durchgeführt hätten und sie hierzu auch in engem Austausch mit dem Stuttgarter Gesundheitsamt seien.

Es wurde deutlich, dass sich Vorstand und Mitarbeitende des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. offenbar gar nicht mehr mit den Möglichkeiten einer gemeinsamen Angebots-/Arbeitsorganisation befasst hatten.

Insbesondere war klar, dass für sie eine Rückkehr zu den gemeinsam erarbeiteten Arbeitsregeln nicht infrage kam. Es wurde von Nadine Kaufmann mehrmals betont, dass die Arbeit so zu organisieren sei, wie es für die Mitarbeitenden am besten sei. Sollten Veränderungen angestrebt werden, hätten Mitarbeitende wiederholt mitgeteilt, dass sie ihr Arbeitsverhältnis kündigen würden; dies wolle man nicht in Kauf nehmen.

Nadine Kaufmann und Saskia Reichenecker erklärten, dass sie beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. der Auffassung seien, dass die Lösung für einen Fortbestand der Kooperation darin bestehe, **dass es klar getrennte Arbeitsbereiche geben sollte:** Die AHS solle prioritär für gesundheitliche Fragen und Angebote zuständig sein. Der Betrieb des Anlauf-



EAGLE

MOZARTSTR. 51 - 70180 STUTTGART

WWW.EAGLE-STUTTGART.COM

STUTTGARTS SCHWULENBAR SEIT 1989

VIVA
VIVASAUNA.DE

TÄGLICH 14-24 UHR Fr.+Sa. - 02 UHR
CHARLOTENSTRASSE 38 70182 STUTTGART 0711/2368462

Hilfe für männliche Prostituierte in Stuttgart

Fortsetzung von Seite 26

stellenangebotes „Café Strich-Punkt“ und die Streetwork sollten künftig ausschließlich über den Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. oder auch mit getrennten Angeboten der beiden Träger dargestellt werden. Darüber hinaus sei man beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. der Auffassung, dass es keiner Leistungssteigerung bei den Mitarbeitenden bedürfe, da Qualität und Pensum maximal erreicht seien.

Eine Auflösung des Kooperationsvertrages wurde sowohl von Nadine Kaufmann als auch von Saskia Reichenecker angesprochen: Sollte die AHS nicht bereit sein, die vom Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. für nötig erachteten Arbeitsregeln mitzutragen, sei es das Ziel des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V., die Kooperation zu beenden und sich eigenständig aufzustellen. Der AHS wurde nahegelegt, die

Kooperation dann erneut zu kündigen.

Franz Kibler erwiderte, dass es das Ziel der AHS sei, die vorhandenen Personalkapazitäten so einzusetzen, wie es die beiden Vereine mit dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart bei der Erschließung der Ressourcen vorgehen hätten. Eine Aufzählung der zu berücksichtigenden Regeln – wie Besetzung der Anlaufstellenzeiten nur mit einer hauptamtlichen Kraft und einer weiteren hauptamtlichen Kraft im Haus sowie Streetwork immer nur zu zweit, aber auch nur mit einer hauptamtlichen Kraft etc. – konnte Franz Kibler nicht zu Ende bringen. Er wurde hierbei von Saskia Reichenecker unterbrochen. Zitat: „Diese Sätze kennen wir ja nun zur Genüge!“. Und die Ressourcen der Anwesenden seien auch zu schade, um das nochmals zu diskutieren.

Franz Kibler erwiderte, dass die Lösung des Konfliktes für die AHS nicht in der Auflösung der Kooperation bestünde.

Er wies nochmals auf die Qualitäten hin, die sich aus Trägervielfalt und Integration von Ehrenamt ergäben. Die derzeit beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. für das Thema mann-männliche Prostitution bestehenden Ressourcen seien nicht als komplett autonom zu verstehen, sondern seien eben in sozialplanerischer Absprache der Träger und des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Stuttgart auf dieser Grundlage erschlossen worden. Die Ressourcen seien deshalb auch ausschließlich für die Zielgruppe der männlichen Prostituierten zu verwenden; es stünde den beiden Kooperationspartnern deshalb auch nicht zu, frei über die jeweiligen Ressourcen zu verfügen. Er betonte auch, dass sich die AHS natürlich auch um eigene weitere Ressourcen hätte bemühen können; dass dies nicht geschehen sei und die AHS stattdessen den Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierig-

keiten e.V. unterstützt hätte, sei aus o.g. fachlichen Erwägungen geschehen. Weder Nadine Kaufmann noch Saskia Reichenecker zeigten sich von Franz Kiblers Ausführungen beeindruckt: Ja, das hätte man nun ja auch schon öfter gehört!

Von Franz Kibler wurde auch angesprochen, dass aus Sicht der AHS seit dem Weggang der Geschäftsführerin Silke Grassmann Ende 2017 von Seiten des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. eine deutliche Verschlechterung der Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern eingetreten sei. Das Geschäftsführendentandem Tom Fixemer und Saskia Reichenecker war damals auch mit der Aussage angetreten, wie gut es doch sei, dass nun zwei Sozialarbeitende die Geschäftsführung übernommen hätten. Erschwerend war hinzugekommen, dass Saskia Reichenecker ihre Geschäftsführerinnenstätigkeit ja von Spanien aus ausübt. **Rück- und Absprachen etc. hatten im Grunde seit Beginn des Geschäftsführendenwechsels beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. Anfang 2018 und dann zunehmend nicht mehr in gewohnter Weise stattgefunden.** Als aktuelles Beispiel wurde von Franz Kibler das Verlegen des Regelangebotes Streetwork von dienstags auf mittwochs durch die Mitarbeitenden des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten angeführt. Franz Kibler erläuterte, dass Angebote für die Zielgruppe bewusst auf unter-

schiedliche Wochentage verteilt seien: Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle für männliche Prostituierte seien bewusst auf jeden Montag und jeden Mittwoch festgelegt worden. Streetwork an Orten der männlichen Prostitution – vorgeschalten zu den Öffnungszeiten des Anlaufstellenangebotes – sowie jede Woche Dienstagabend und an jedem zweiten und vierten Freitagabend im Monat. Somit bestehe die Möglichkeit, dass Sozialarbeitende der Zielgruppe an mehreren Tagen unter der Woche persönlich zur Verfügung stünden. Franz Kibler wies weiter darauf hin, dass eine grundlegende Veränderung des Regelangebotes selbstverständlich nicht ohne Abstimmung mit dem Kooperationspartner und dem Stuttgarter Gesundheitsamt möglich sei. Im Gespräch entstand der Eindruck, dass weder Nadine Kaufmann noch Saskia Reichenecker bisher wussten, dass der Dienstagstermin der Streetwork nun auf Mittwoch nach der Anlaufstellenzeit verschoben worden ist.

Von Bernd Skobowsky geäußerte Zweifel an der Qualität der Dienst- und Fachaufsicht beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. – insbesondere vor dem Hintergrund der Tätigkeit von Saskia Reichenecker aus Spanien – wurden von Nadine Kaufmann und Saskia Reichenecker als unbegründet und unstatthaft zurückgewiesen. Man vertraue den Mitarbeitenden und sei weder in der Auskunfts- noch gar in der Rechtfertigungspflicht. Nach Rückfrage von Bernd Skobowsky, was ihrem Wissen nach in den mehreren tausend Stunden Arbeits-

kapazität seit der Corona-bedingten Schließung der Anlaufstelle und seit Aussetzen der Streetwork von den Sozialarbeitenden des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. – wie mitgeteilt ja fast ausschließlich aus dem Homeoffice – gearbeitet wurde, gab es keine Auskunft. Es wurde von Nadine Kaufmann und Saskia Reichenecker mehrmals betont, dass es an der qualitativen und quantitativen Arbeit ihrer Mitarbeitenden nichts auszusetzen gäbe und sie die Arbeitsauf- und -einteilung so gestalten und organisieren, dass es für die Mitarbeitenden zuträglich ist.

Auf die Bitte von Bernd Skobowsky, doch in Erwägung zu ziehen, dass die Kritik der AHS an der Kooperation wenigstens in manchen Punkten berechtigt sein könnte, wurde sowohl von Nadine Kaufmann als auch von Saskia Reichenecker harsch abgewunken. **Auf Bernd Skobowskys Hinweise auf nicht stattfindende Öffentlichkeitsarbeit, der diskutablen Qualität und Quantität der Streetwork, Rückmeldungen aus dem Arbeitsumfeld und Analysen der abgegebenen Zahlen im Verwendungsnachweis, wurde von den Vertretenden des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. nicht eingegangen.**

In diesem Kontext verwies Franz Kibler nochmals auf die komfortable Personalsituation für die Anlaufstelle „Café Strich-Punkt“: Von den als notwendig angesehenen drei halben Sozialarbei-



Hilfe für männliche Prostituierte in Stuttgart

Fortsetzung von Seite 29

tendenstellen – statt der lange Zeit zwei halben Stellen – waren ja im Doppelhaushalt 2016/2017 vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart zwei halbe Stellen zusätzlich genehmigt worden. Mit der glücklichen Fügung, dass nun quasi ein Personalüberschuss eingetreten sei, hätte man nun die Ressourcen dafür nutzen können, die bisher nur unzulängliche Fallarbeit und die virtuelle Streetwork zu forcieren. Darüber hinaus wären ausreichend Kapazitäten für pädagogisches Programm, Öffentlichkeitsarbeit sowie politische Arbeit in Gremien und bei Veranstaltungen eigentlich problemlos vorhanden. Stattdessen seien vom Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. die hauptamtlichen Kapazitäten für das Anlaufstellenangebot und für die Streetwork einfach verdoppelt und auch die Integration des Ehrenamtes vernachlässigt worden. Öffentlichkeitsarbeit fände im Grunde gar nicht mehr statt. Verkürzt könne man sagen – so Franz Kibler –, dass das Modell des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. vorsehe mit doppeltem Personal im Grunde weniger als die Hälfte der bisherige Arbeit zu machen. **Das „Café Strich-Punkt“ sei auch – so Franz Kibler – noch nie so weit von der Zielgruppe entfernt gewesen, wie zunehmend seit 2018.** Er erinnerte an den spontanen Besuch von Laura Halding-Hoppenheit, Mitglied des Vorstandes der AHS, und ihm in einer Anlaufstelenzeit im „Café Strich-Punkt“, wo während der Öffnungszeit drei hauptamtliche, ein Ehrenamtlicher

und ein Praktikant, aber nur zwei Klienten – die nicht den Eindruck machten als gehörten sie sicher zur Zielgruppe – anwesend waren. Nach diesem Vortrag von Franz Kibler wies Saskia Reichenecker darauf hin, dass die halbe Stelle der AHS seit Anfang April 2020 ja auch nicht mehr besetzt sei, auch vorher schon eine große Fluktuation bei der Mitarbeiterschaft der AHS im „Café Strich-Punkt“ gegeben gewesen sei und die Arbeitsleistung deshalb auch nicht den Erwartungen entsprechen könne. Franz Kibler betonte erneut, dass die Personalressourcen – auch ohne eine Besetzung der vakanten Stellenanteile der AHS – dem entsprächen, was man für das Anlaufstellenangebot in der Planung der Kooperationspartner Café Strich-Punkt mit dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart für ausreichend hielt. Zudem seien die Anlaufstelleangebote und die Streetwork seit März 2020 ja ohnehin weitestgehend Corona-bedingt eingestellt gewesen. Franz Kibler erläuterte weiter, dass die Stellenbesetzung bei der AHS auch durch die seit Anfang 2018 vom Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. geschaffene Arbeitskultur erschwert worden sei. Man habe aber nun einen qualifizierten Bewerber, der allerdings Corona-bedingt derzeit immer noch nicht nach Deutschland einreisen dürfe. Nadine Kaufmann erwähnte mehrmals, dass sie Rechtsanwältin sei und ihnen eher daran gelegen sei, dass die gemeinsame Trägerschaft aufgelöst wird. Franz Kibler betonte deswegen nochmals, dass eine Kündigung der Ko-

operation „Café Strich-Punkt“ für die AHS derzeit nicht in Frage käme; es stünde dem Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. aber natürlich frei, seinerseits die Kooperation „Café Strich-Punkt“ zu kündigen. Die AHS würde sich dann in Absprache mit dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart um einen neuen Kooperationspartner bemühen und mit diesen die Aufteilung und den Einsatz der Ressourcen des „Café Strich-Punktes“ verhandeln.

Nachdem beide Parteien festgestellt hatten, dass so offenbar keine Lösung des Konfliktes möglich sei, wurde beschlossen, dass das Stuttgarter Gesundheitsamt um Vermittlung und Klärung gebeten werden soll. Wenn auch dieser Schritt nicht zu einer für beide Parteien zufriedenstellenden Lösung beitrüge, sei – so war man sich einig – der Gemeinderat über den Konflikt zu informieren, der dann letztlich zu entscheiden hätte. Abschließend machte Nadine Kaufmann noch den Einwurf, dass die AHS zwar sicherlich auch Zuspruch vom Gemeinderat erhalten werde, jedoch ebenso der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen Schwierigkeiten e.V. Man könne es auf eine Nagelprobe ankommen lassen!

Aktuell stehen separate Gespräche der beiden Vereine mit der Sozialplanung des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Stuttgart an.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Verkaufsstand in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt 2021 wurde abgesagt. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) plant daher in der Vorweihnachtszeit einen Verkaufsstand in den Räumlichkeiten der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS.

Noch am 18. November 2021 gab es das „Go“ der Stadt Stuttgart, dass der diesjährige Stuttgarter Weihnachtsmarkt vom 24. November bis 30. Dezember 2021 unter Auflagen – unter anderem Maskenpflicht und 2G plus – stattfinden kann. Daraufhin wurde die Budenstadt mit 190 Ständen in der Stuttgarter Stadtmitte aufgebaut. Auch der Verkaufs- und Informationsstand der AHS wurde traditionell hinter dem Rathaus an der Nadlerstraße/auf dem Pierre-Pflimlin-Platz aufgestellt und eingerichtet. Vier Tage nach Bekanntgabe folgte die ernüchternde Nachricht: **Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt wird doch abgesagt.**

Neben der Tatsache, dass sämtlich Dinge, die in den letzten Wochen organisiert und vorbereitet wurden, nun wo es geht wieder rückabgewickelt werden müssen, steht natürlich eine Vielzahl an Verkaufsware bereit, die am Weihnachtsmarktstand hätte verkauft werden sollen. Denn unsere **ehrenamtlichen Mitarbeitenden waren wie jedes Jahr bereits fleißig für uns tätig und haben u.a. über 400 Gläser Marmelade gekocht und mit Etiketten versehen, einen bunten Mix an Plätzchen eingetütet, Socken, Schals und weitere Strickwaren gestrickt und ausgezeichnet usw.**

Daher wird es wie im letzten Jahr einen **Verkaufsstand in der Beratungs-**

und Geschäftsstelle der AHS geben, an dem die kleinen Präsente und Mitbringsel zu Gunsten der AHS verkauft werden.

Weihnachtszeit ist in der Regel auch „Bärensaison“: Gegen eine Spende von mindestens 6 EUR werden die beliebten AIDS-Solidaritätsbärchen nun in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS abgegeben. Der Bär ist ganze 15 Zentimeter groß, trägt das Öko-CE Zeichen und ist aus umweltfreundlichem, kuscheligem Material hergestellt. Seit 1999 erinnert der AIDS-Teddy zum Welt-AIDS-Tag daran, dass die von HIV und AIDS betroffenen Menschen auch weiterhin Solidarität brauchen. In diesem Jahr gab es jedoch Liefereschwierigkeiten, weshalb es **leider keinen 2021er-Teddy** geben wird. **Aufgeschoben ist allerdings nicht aufgehoben und so können wir uns schon jetzt auf Herbst nächsten Jahres freuen, wenn es den AIDS-Teddy 2021/22 zu kaufen gibt!** Sammler aufgepasst: Wer den Teddy 2020 noch nicht hat, für den

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Adresse:
Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Daher wird es wie im letzten Jahr einen **Verkaufsstand in der Beratungs-**



AIDS-Teddys und Selbstgemachtes

haben wir gute Nachrichten! **Es sind noch einige Bärchen aus dem Jahr 2020 und ein kleiner Restbestand des 2016er-Teddys erhältlich!**



Etwas ganz Besonderes wartet auf Sie: Ziehen Sie Ihre bereits erworbenen AIDS-Teddys an und verpassen sie ihnen einen individuellen Touch! Selbstgestrickte Mützen und dazu passende Schals können Sie nun auch an unserem Stand erwerben. Seien Sie schnell: Es gibt nur eine begrenzte Anzahl an Accessoires!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Felix Mohrs, Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiter, AHS

Weitere Auskünfte zu den Aktionstagen der AHS erteilt gerne:

Bernd Skobowsky,
Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),
Assistent der Geschäftsprävention/
Gesundheitsprävention, AHS,
E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11

Vorurteile machen mich krank! HIV nicht.

Über Sex, Stigma & Solidarität

Für viele Menschen mit HIV in Deutschland ist nicht das Virus selbst das Problem, sondern Ablehnung, Ausgrenzung und Diskriminierung. Dies ergibt sich aus der aktuellen wissenschaftlichen Studie positive stimmen 2.0. Deshalb geht das Thema uns alle an, egal ob positiv, negativ oder ungetestet, findet die Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU (kurz IWWIT) der Deutschen Aidshilfe.

Die Daten der Studie positive stimmen 2.0 zeigen: Der Großteil der befragten Menschen mit HIV kann heute gut mit der Infektion leben. „Aber gleichzeitig erleben viele alltäglich Diskriminierung und Ausgrenzung“, sagt Projektkoordinator Matthias Kuske. „Vor allem im Gesundheitswesen, aber auch im Privaten, im Sexleben oder in den Medien erleben Menschen mit HIV diskriminierendes Verhalten oder werden mit Vorurteilen konfrontiert“, so Kuske weiter.

Das alles hat erhebliche negative Auswirkungen auf den Gesundheitszustand, das Wohlbefinden und die sexuelle Zufriedenheit. Hinzu kommen Scham- und Schuldgefühle. Ein schwuler Mann hat das in der Studie eindrücklich beschrieben:

„Das war bei einem Date im Restaurant. Wir haben uns kennengelernt und irgendwann habe ich von meinem HIV-Status erzählt. Und dann ist er einfach aufgestanden und abgehauen. Und ich sitze da und fühle mich schmutzig und wertlos – wie Müll.“



Foto: PicturePeople Berlin/Alexa
Matthias Kuske | Projektkoordinator positive stimmen 2.0

Die Studie positive stimmen 2.0 zeigt noch mehr: „Über die Hälfte der Befragten wurden in den zurückliegenden 12 Monaten mindestens einmal beim Sex zurückgewiesen“, so Kuske weiter. Es ist daher nicht verwunderlich, dass es knapp der Hälfte der befragten Menschen mit HIV schwerfällt, ihren HIV-Status beim Sex anzusprechen. Generell über ihre HIV-Infektion zu sprechen, erleben fast 80 Prozent als riskant.

Was nun?

Eine gute Nachricht: Seit es Schutz durch Therapie gibt, erleben immerhin 40 Prozent der Befragten weniger Diskriminierung.



ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.

Deutsche
Aidshilfe



Mehr zu Schutz
durch Therapie

Die HIV-Medikamente unterdrücken dabei die Vermehrung von HIV im Körper. HIV kann dann beim Sex nicht mehr übertragen werden.

HIV ist unter Therapie nicht übertragbar!

Diesen Fakt kennen zwar schon viele in der schwulen Community, aber viele eben immer noch nicht.

Wir von ICH WEISS WAS ICH TU werden deshalb weiterhin ...

- auf Diskriminierung von Menschen mit HIV aufmerksam machen.
- helfen, Stigmatisierung abzubauen und diskriminierende Strukturen zu verändern.
- authentische Bilder von Menschen mit HIV zeigen und sie als unerlässlichen Teil der Kampagne integrieren.
- Solidarität mit stigmatisierten und diskriminierten Gruppen stärken.

Dafür brauchen wir deine Unterstützung.

Hier ein paar erste Tipps, wie du uns unterstützen kannst:

- Informier dich auf iwwit.de!
- Sprich mit Freund*innen, deiner Familie oder Arbeitskolleg*innen über diese Anzeige.
- Zeig dich überall solidarisch, wo Menschen mit HIV ausgegrenzt oder diskriminiert werden!

Du willst mehr?

Dann melde dich bei uns mit deiner Meinung, deinen Ideen oder Wünschen zum Thema.

Auf Facebook, Instagram oder klassisch per E-Mail. Wir freuen uns auf dich!

Deine ICH WEISS WAS ICH TU-Kampagne



info@iwwit.de



Welt-AIDS-Tag 2021 in Stuttgart



„Leben mit HIV. Anders als du denkst.“ – Der 01. Dezember ist Welt-AIDS-Tag. Auch 2021 finden in Stuttgart wieder Aktionen des Gedenkens und der Solidarität statt.

Der Welt-AIDS-Tag (www.welt-aids-tag.de) soll Zeichen setzen zum Kampf gegen die Verbreitung der unheilbaren HIV-Infektion und aufrufen zur Solidarität mit HIV-/AIDS-Betroffenen. Der Welt-AIDS-Tag wurde erstmals 1988 von der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen ausgerufen. Weltweit erinnern jährlich am 01. Dezember zahlreiche und verschiedenste Organisationen an das Thema HIV/AIDS. Der Welt-AIDS-Tag dient auch dazu, Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft daran zu erinnern, dass die HIV-/AIDS-Pandemie weiter besteht. Zum Welt-AIDS-Tag 2021 steht die bundesweite Kampagne unter dem Appell „Streich die Vorurteile!“.

Am **Mittwoch, 01. Dezember 2021 – dem Welt-AIDS-Tag 2021** – wird um **18.00 Uhr** von der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) zur **Bildung einer Solidaritätsschleife auf der Freitreppe beim Kunstmuseum auf dem Stuttgarter Schlossplatz** aufgerufen. Alle Teilnehmenden werden gebeten, sich möglichst rot zu kleiden! **Seien Sie solidarisch: Zeigen Sie Schleife!** Es spricht Tanja Hoyer, Mitglied des Vorstands der AHS.

Anschließend folgt der gemeinsame **Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“** an der Staatsoper im Oberen Schlossgarten – Nähe Eckensee und Schicksalsbrunnen –, wo der an HIV/AIDS Verstorbenen gedacht wird.

Das Gedenken wird musikalisch eingeleitet und geht über in einen Redebeitrag von Hans-Peter Diez, Sozialarbeiter der AHS. Die Veranstaltung endet gegen 19.00 Uhr.

Kommen Sie zur Solidaritätsschleife auf dem Stuttgarter Schlossplatz und zur Feier an der Gedenkstätte „Namen und Steine“! Nutzen Sie die Chance, sich und anderen zu zeigen, wie zahlreich wir sind im Kampf gegen HIV/AIDS, zeigen Sie Solidarität mit den HIV-Betroffenen und zollen Sie sowohl den Toten wie auch ihren Hinterbliebenen Respekt!

Ihnen allen vielen Dank für Ihren Einsatz! – Insbesondere, weil diese Solida-

rität oftmals auch bedeutet, auf Vergnügungen und materielle Vorteile zu verzichten sowie persönliche Eitelkeiten der gemeinsamen Sache unterzuordnen.

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Bernd Skobowsky,
Dipl. Ökonom Intern. Business (FH),
Assistent der Geschäftsführung/
Gesundheitsprävention, AHS,
E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11



WEIDNER & COLLEGEN

Anwaltskanzlei

Schloßstr. 57 B
70176 Stuttgart

Tel. 0711/61 55 67-0
Fax 0711/61 55 67-25

E-Mail: RA@weidner-collegen.de
Internet: www.weidner-collegen.de

Reinsburg Apotheke

Apotheker Dr. A. Hadjiheidari

Schlossstr. 59A
70176 Stuttgart
Tel: 0711-621 946
Fax: 0711-615 00 46

Email: info@reinsburgapotheke.de
Internet: www.reinsburgapotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
08.30. Uhr – 12.30 Uhr



„RED CARPET meets RED RIBBON“



Der Weihnachtsball 2021 der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) findet nicht statt.

„Stuttgart zeigt Schleife“ – So hätte es am 04. Dezember 2021 beim Weihnachtsball 2021 der AHS wieder heißen sollen. Leider muss dieser aufgrund der aktuellen Lage noch einmal ausfallen – allerdings steht mit Freitag, dem **02. Dezember 2022** bereits jetzt der Termin für den **Weihnachtsball 2022** fest!

Nach 2-jähriger Zwangspause lädt die AHS anlässlich des Welt-AIDS-Tags zum Tanz für die gute Sache ein. Dann soll wieder unter dem Motto **„RED CARPET meets RED RIBBON“** im besonderen und außergewöhnlichen Ambiente der Alten Reithalle Stuttgart gemeinsam gefeiert werden. Die Gäste erwartet traditionell ein bunter Mix aus Musik,

Show, ausgesuchten Gaumenfreuden, Tanz und Überraschungen.

Wir bedanken uns bei allen Künstlerinnen und Künstlern, Partnern und Unterstützenden, die uns beiseitestehen und den Termin 2022 gemeinsam mit uns realisieren werden! Wir freuen uns zudem, dass **Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart und des Baden-Württembergischen Handwerks-tages** auch 2022 die Schirmherrschaft aufrechterhalten wird.

Nach wie vor soll mit dem Ball, der im Zeichen der Roten Schleife steht, auf das wichtige Thema HIV/AIDS aufmerksam gemacht werden. **Der Erlös des Abends geht komplett an die AHS**



und hilft dadurch die wichtige Arbeit, insbesondere im Bereich der Aufklärung und Prävention in Stuttgart mitzufinanzieren.

Seien Sie also dabei und freuen Sie sich schon heute auf einen **eleganten sowie bunten Ball** im Zeichen des Lebens, der Roten Schleife und des guten Zwecks!

Karten für den Weihnachtsball 2022 sind schon jetzt erhältlich!

Bereits erworbene Tickets für den Weihnachtsball 2020 bzw. 2021 behalten weiterhin ihre Gültigkeit oder können bis 31.07.2022 kostenfrei zurückgegeben werden.

Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter, AHS

Platzauswahl und Kartenerwerb:

Stuttgart-LIVE
(zzgl. VVK-Gebühr):
www.stuttgart-live.de
Tel.: 0711/55 066 077

Easy Ticket Service
(zzgl. VVK-Gebühr)
www.easyticket.de
Tel.: 0711/2 555 555

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.:
E-Mail: weihnachtsball@aidshilfe-stuttgart.de
Tel.: 0711/22 46 9-0

Die AHS freut sich auf einen schönen und glanzvollen Abend mit vielen Gästen!

Bei Fragen steht gerne zur Verfügung: Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS,
E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de,
Tel.: 0711/22 46 9-27

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. dankt den Partnern und Unterstützern:

Südwestmetall – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. + Bütema AG + Handwerkskammer Region Stuttgart + Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg + Air France + Auktionshaus Eppli + Bacardi GmbH + Deutsche AIDS-Stiftung SdbR + DOMMER – Stuttgarter Fahnenfabrik GmbH + Druckhaus Stil+Find + EMT Event-Media-Tec GmbH + Ernst Strecker GmbH & Co. KG + Fellbacher Weingärtner eG + FRIEDRICHSSBAU VARIÉTÉ THEATER gGmbH + GINSTR + Stuttgart Distillers GmbH + Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH & Co. KG + KESSLER Sekt GmbH & Co. KG + Maritim Hotel Stuttgart + MUSÉE YVES SAINT LAURENT PARIS + Peter Noller Landschaftspflege GmbH + Plakat Total + Royal Services GmbH + SELTERS Mineralquelle Augusta Victoria GmbH + SKS Michael Russ GmbH + Stadtkultur Stuttgart GmbH + Stuttgarter Hofbräu AG + top magazin Stuttgart + Weinmanufaktur Untertürkheim eG



Friedrichsbau Varieté mit neuem Programm

FRIEDRICHSBAU
VARIÉTÉ
-STUTT GART-

„NOIR – Nächte der 20er Jahre“

Verschenken Sie gemeinsame Momente!

Live-Musik, Gesang und Tanz, Artistik, Comedy und Burlesque in einer schillernden 20er Jahre Revue im Friedrichsbau Variété.

Was könnte wichtiger sein, als die Zeit, die wir mit Freunden oder der Familie erlebt haben? Deswegen haben wir einen besonderen Geschenktipp für Sie:

Erleben Sie gemeinsam die schillernde Revue „NOIR – Nächte der 20er Jahre“. Grande Dame Kristina Kruttke führt mit Charme und Witz durch die Welt der Bohème. Sie ist ein sicherer Hafen für jene, die sich im Tageslicht verborgen halten und im Schutz der Nacht als glänzende Bühnenkünstler brillieren. So auch die verliebten Matrosen Ben und Jonathan, die als The Little Finch am rettenden Anker über den Köpfen der staunenden Bourgeoisie schweben. Hier lässt Virtuose Sascha Kommer seine Finger unwiderstehlich über die Tasten gleiten und Femme Fatale Fanny di Favola verführt mit einem burlesquen Schönheitsstanz, der an Anita Berber erinnert, die Gäste. Im schummrigen Licht verfällt das Duo Balkanica einem leidenschaftlichen Adagio. Dort verwirrt Paradiesvogel Edgar Falzar mit seiner einzigartigen Jonglage der etwas anderen Art die Geschlechter während Kai Hou, der Exot aus Fernost, furchtlos durch alle Hindernisse springt. Inmitten die-



ses Hexenkessels feiern die Damen des Revue-Balletts die ganze Nacht; offen für Neues, verrückt nach Vielfalt, süchtig nach Leben.

Schnappen Sie sich eine Person Ihrer Wahl und verschenken Sie gemeinsame Zeit zu zweit. Besuchen Sie das glamouröse Friedrichsbau Variété Verzehrertheater in Stuttgart. Genießen Sie während der Show auf Wunsch die leckeren Speisen und Getränke der Gastronomie Schmücker, zum Beispiel im Menü oder

à la carte. Dabei steht es Ihnen frei, ob Sie direkt Eintrittskarten verschenken, oder einen hübsch aufgemachten Geschenkgutschein unter den Weihnachtsbaum legen. Was wäre unser Leben, ohne das Erleben? Halten Sie es wie damals in den Goldenen Zwanzigern, brechen Sie aus Ihrem Alltag aus und feiern Sie das Leben!

Weitere Informationen auf
www.friedrichsbau.de



#NOCHVIELVOR

DEIN LEBEN.
DEINE REGELN.

DE-HIV-2020-09-0034 | Agenturfoto. Mit Model gestellt.

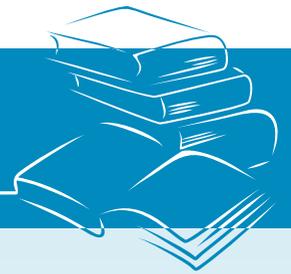
Mit einer erfolgreichen HIV-Behandlung kannst du leben, wie du willst. Frag deinen Arzt, welche Therapie am besten zu dir passt.
Erfahre mehr auf NOCHVIELVOR.de

Eine Initiative von



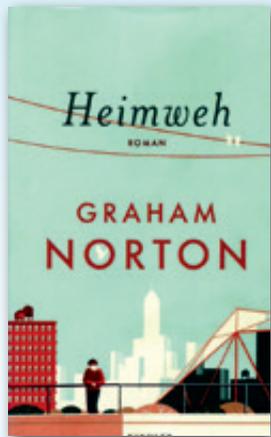
für ein positives Leben mit HIV.

Bücher, Bücher, Bücher ...



Familie, Freunde und das ganze Leben. „Bücherwurm“ Harald Mayer spricht wieder Empfehlungen zur Gegenwartsliteratur aus.

„Heimweh“



Graham Norton
Kindler Verlag
22 EUR

Ende der Achtziger Jahre überschattet ein tragischer Autounfall den Ort Mullinmore in Irland. Eine junge Frau wird schwer verletzt und drei Menschen sterben. Einzig Connor, der Fahrer des Unfallwagens und Martin, sein Beifahrer, bleiben unverletzt. Beim anschließenden Prozess wird Connor zu zwei Jahren Bewährung verurteilt. Vorwürfe und Schuldzuweisungen der Bewohner des Ortes veranlassen Connor dazu, seiner Heimat und seinem bisherigen Leben den Rücken zu kehren.

Über zwanzig Jahre später trifft Connor

in einer Schwulenbar in New York durch Zufall auf den jungen Iren Finbarr. Eine Begegnung, die ihn unmittelbar mit seiner eigenen Vergangenheit konfrontiert und ungeahnte Folgen hat.

Der in England als Schauspieler, Comedian und Talkmaster bekannte Graham Norton stellt mit diesem Roman bereits zum dritten Mal sein schriftstellerisches Können unter Beweis. Schon auf den ersten Seiten führt er uns sehr anschaulich die Spießigkeit und die Enge der Kleinstadt in aller Deutlichkeit vor Augen. Ebenso das gesamte Ausmaß der Tragödie, die der Unfall nach sich zieht. Gebannt verfolgt man den weiteren Verlauf der Geschichte, die unvorhersehbar und spannend bleibt, bis zur letzten Seite. Ein sehr spannendes Buch fernab des Krimi-Genres.

„Maybe not tonight“



Alicia Zett
Knauer Taschenbuch
12,99 EUR

Zehn Jahre nach den in dem Roman „Call me by your name“ geschilderten Ereignissen, macht sich Samuel Pearlman auf den Weg nach Rom, um an der Universität einen Vortrag zu halten. Er freut sich auch sehr darauf seinen Sohn Elio zu treffen, der inzwischen als Konzertpianist in der Stadt lebt. Auf der Zugfahrt begegnet Samuel einer jungen Frau, die ihm nach seiner Scheidung den Glauben an die Liebe zurückgibt.

Elio hat nach all der Zeit Oliver, seine erste große Liebe, nicht vergessen. In allen nachfolgenden Beziehungen sucht

er die gleiche Zuneigung und Tiefe, die er in jenem, schon längst vergangenen Sommer empfunden hat. Erst Jahre später lernt er in Paris Michel kennen. Doch kann Michel die Erinnerung an Oliver übertrumpfen?

Auf den letzten Seiten des von mir sehr geschätzten Romans „Call me by your name“, wird die Geschichte von Elio und Oliver bereits in groben Zügen weiter erzählt, bis hin zu einem Wiedersehen der beiden nach 20 Jahren. Die Nachricht, dass sich der Autor André Aciman dazu entschlossen hat, nun aus diesem, doch sehr dünnen Gerüst eine Fortsetzung zu machen, löste in mir als Leser sehr widersprüchliche Gefühle aus. Ich war sehr gespannt, ob sich der Autor an seine vorgegebene Handlung halten oder eine neue Geschichte erzählen würde.

Die gute Nachricht: Wenn man hin und wieder ein Auge zudrückt, könnte man sagen, der Autor hat sich an seine Vorlage gehalten und erzählt die Geschichte auf eine sehr poetische Art und Weise. Die schlechte Nachricht: Vor allem die Fans der Verfilmung werden wohl sehr enttäuscht sein, da es sich um einen Roman handelt, den man so nicht erwartet hat.

„Das geheime Leben des Albert Entwistle“



Matt Cain
Ullstein
11,99 EUR

Der schüchterne Postbote Albert Entwistle ist schon sein halbes Leben damit beschäftigt, täglich den Bewohnern von Toddington, ein kleines Städtchen nördlich von London, Briefe und Pakete zuzustellen. Die Menschen kennen den schrulligen alten Mann, wissen aber nichts über ihn und Albert sorgt mit allen Mitteln dafür, dass das auch so bleibt. Als ihm seine Pensionierung angekündigt wird, gerät seine Welt, die geprägt war von der täglichen Routi-

ne, ins Wanken. Kurz darauf stirbt aber noch seine Katze und Albert erkennt, dass sich in seinem Leben etwas ändern muss. Er beschließt, sich auf die Suche nach seiner großen Liebe George zu machen. Doch wie beginnt man die Suche nach einem geliebten Menschen, den man vor fast 50 Jahren zum letzten Mal gesehen hat. Hilfe und Unterstützung bekommt er hierbei von Nicole, einer jungen, alleinerziehenden Mutter, die er auf seiner Posttour kennengelernt hat.

Mit viel Herz und Wärme erzählt uns Matt Cain in seinem Roman die Geschichte eines schrulligen Einzelgängers. Die Entwicklung Alberts vom schüchternen Postboten zum selbstbewussten Mann im besten Alter ist unterhaltsam und rührend zugleich. Auch wenn an manchen Stellen die Geschichte ein wenig zu „glatt“ läuft, ist das Buch pures Lesevergnügen.

*Harald Mayer,
ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS*

Filmtipp



Familie, Freunde und das ganze Leben. Eine Filmempfehlung von Harald Mayer.

„Firebird“

Ein Film von Peeter Rebane

Mitte der 1970er Jahren lernen sich der junge Soldat Sergey (Tom Prior) und der Kampfpilot Roman (Oleg Zagornii) auf einem Luftwaffenstützpunkt der UdSSR in Estland kennen. Sehr schnell wird beiden klar, dass die gegenseitige Anziehungskraft mehr bedeutet als reine Sympathie. Die Männer kommen sich näher und verlieben sich ineinander. Sie unternehmen heimliche Ausflüge ans Meer und verbringen so viel gemeinsame Zeit wie möglich. Doch ihre aufkeimende Liebe bleibt nicht un bemerkt. Ein Kommandant stellt Sergey zur Rede. Wenn nun die Wahrheit ans Licht käme, hätte das für beide schwerwiegende Konsequenzen. Durch eine Lüge kann Sergey die Folgen vorerst abwenden. Jedoch stehen Roman und er nun unter ständiger Beobachtung. Vor allem für Roman wird die Situation immer schwieriger, da er sich eine Karriere beim Militär erhofft. Er sieht nur einen Ausweg um den Verdacht der Homosexualität vollständig zu entkräften, er muss die Beziehung zu Sergey beenden und heiraten. Aber lassen sich Gefühle so einfach unterdrücken?

Der Film basiert auf den Aufzeichnungen des Soldaten Sergey Fetisov. Der Regisseur Peeter Rebane arbeitete gemeinsam mit seinem Hauptdarsteller und Co-Autor Tom Prior über drei



Jahre an der Entstehung des Films. Die Geschichte wird in beeindruckenden Szenen und kraftvollen Farben visuell sehr einfühlsam erzählt. Der Film ist mal spannungsgeladen wie ein Thriller, dann wieder ein berührendes Drama. Der Regisseur versteht es gekonnt, sein Publikum in jeder Sekunde zu fesseln. Ein opulenter Filmgenuss und als DVD ein ideales Weihnachtsgeschenk! Erhältlich im Buchladen Erbkönig oder im Fachhandel.

Harald Mayer, ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS

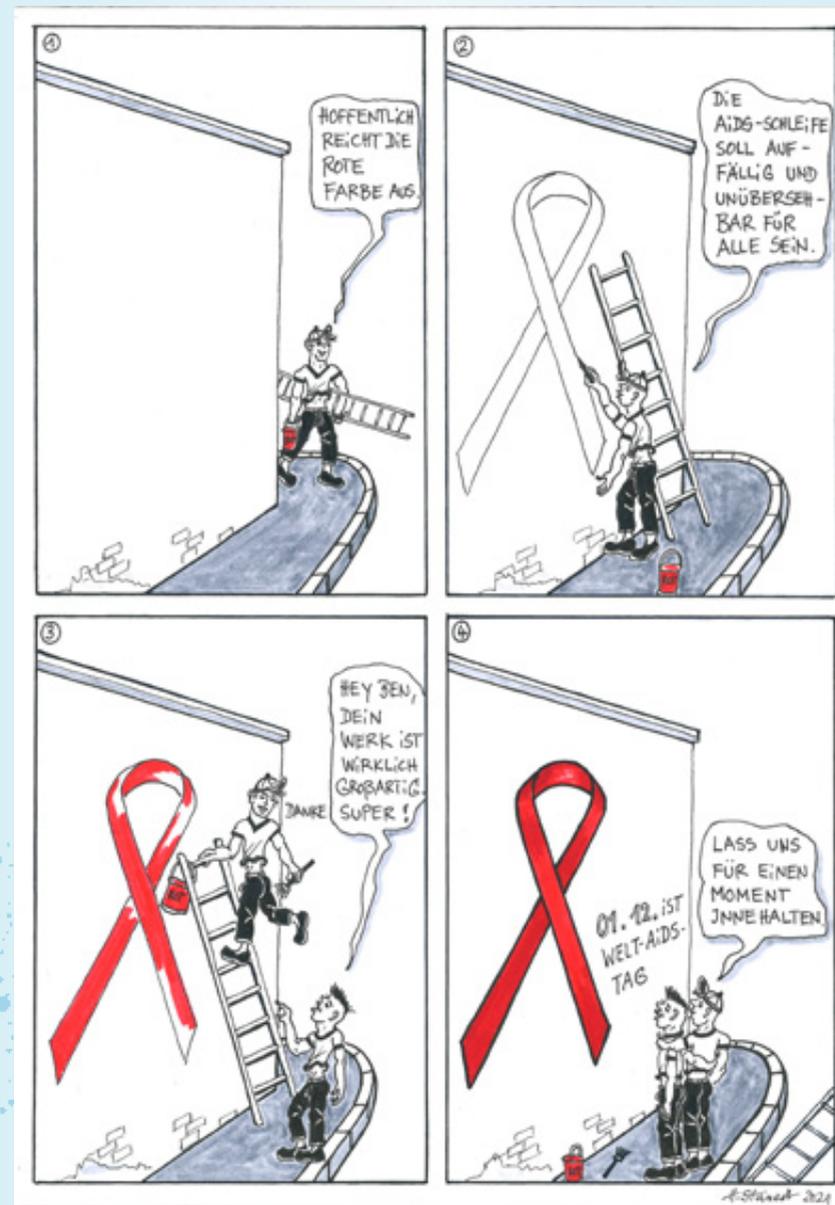


Comic

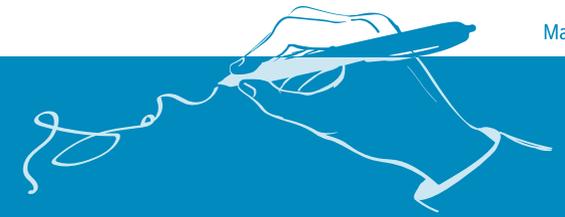


Hannes Steinert

Der freischaffende Künstler lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt Stuttgart und ist bekannt für sein vielseitiges Schaffen – sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die angewandten Techniken. Von Anbeginn seiner Arbeit als Künstler befasste er sich mit der Schwulenbewegung in Deutschland und verstand seine Werke seit jeher als Teil der schwulen Emanzipationsbewegung.



Einfachzitiert



Bunt gemischte Zitate aus dem Fundus der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. zum Nachdenken, Lachen und Inspirieren lassen.

““

Wenn alle in dieselbe Richtung marschieren, kippt die Welt um.

Thomas Brasch (1945-2001),
deutscher Schriftsteller und Regisseur

””

““

Es gibt keine Grenzen. Weder für Gedanken noch für Gefühle. Es ist die Angst, die immer Grenzen setzt.

Ingmar Bergmann (1918-2007),
schwedischer Drehbuchautor,
Film- und Theaterregisseur

””

““

Hoffnung ist gut, doch nicht zu hoffen, ist Verstand.

Rudolf Karl Augustein (1923-2002),
deutscher Journalist und Verleger

—””

““

Zu den Steinen hat einer gesagt: „Seid menschlich.“ Die Steine haben gesagt: Wir sind noch nicht hart genug.

Erich Fried (1921-1988),
österreichischer Lyriker,
Übersetzer und Essayist

””

““

Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.

Albert Einstein (1879-1955),
deutscher Physiker

””

““

Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.

Albert Einstein (1879-1955),
deutsch-US-amerikanischer Physiker

””

““

Die Wahrheit zu handhaben verstehen. Sie ist ein gefährlich Ding; Jedoch kann der rechtliche Mann nicht unterlassen, sie zu sagen.

Baltasar Gracián (1601-1658),
spanischer Jesuitenpater

““

Man entdeckt keine neuen Kontinente, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren.

André Gide (1869-1951),
französischer Schriftsteller

””

““

Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen.

Friedrich Schiller (1759-1805),
deutscher Dichter, Philosoph Historiker

““

In der Mitte von Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten.

Albert Einstein (1879-1955),
deutscher Physiker

””

““

Dass das weiche Wasser in Bewegung, mit der Zeit den mächtigen Stein besiegt. Du verstehst? Das Harte unterliegt.

Bertolt Brecht (1898-1956),
deutscher Dramatiker und Lyriker

—””



**Gästehaus
Ziegler**

Blumenstr. 29 70182 Stuttgart
Tel: 0711-23 33 33-0 Fax: ...-40
www.hotel-ziegler.com



TK
TREFFPUNKT
KELLERGEWÖLBE
AM ZWEITEN & LETZTEN SAMSTAG IM MONAT!
www.gaykeller.de



**Gemeinsam
statt einsam**

*Hilfe die ankommt,
wo sie gebraucht wird...*

Gemeinsam statt einsam e.V. hilft HIV-infizierten Menschen in Not, vorrangig durch Hilfe zur Selbsthilfe, Fürsorge, die Vermittlung von Sachspenden und finanzielle Unterstützung.

Gemeinsam statt einsam e.V. organisiert Theateraufführungen, Konzerte und Musical-Abende zugunsten von HIV-infizierten Menschen. Durch das ehrenamtliche Engagement aller Mitglieder kommen die erzielten Erlöse und eingehenden Spenden den Betroffenen vor Ort direkt zugute.

Mobil: 0172-7 248 248
Email: info@gemeinsam-statt-einsam-ev.de
Internet: www.gemeinsam-statt-einsam-ev.de

Termine, Termine, Termine ...

In und um die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist eine Menge los! Im Folgenden finden sich Hinweise zu Veranstaltungen zum Thema HIV/AIDS für Menschen mit HIV/AIDS, deren Partnerinnen und Partner, An- und Zugehörige, Freunde und Freundinnen – und alle Interessierten:

NOVEMBER

MITTWOCH, 24.11.2021

Todestag von Freddie Mercury (1991)

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Anlaufstelle für Prostituierte, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte**. Offenes Angebot der Anlaufstelle, immer mittwochs. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS** – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich! Monatlich am 4. Mittwoch, im Dezember am 3. Mittwoch und im Juli keine Schnelltest-Aktion. HIV-/Syphilis-Schnelltests sind zudem nach Terminvereinbarung möglich. Kontakt über Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen**. Ehrenamtliche Mitglieder der Telefongruppe der AHS beantworten Fragen zu HIV/AIDS und sexueller Gesundheit unter Tel.: 0180/33 19411 (bundesweite Rufnummer, 9 Cent/Minute, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen). Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.

FREITAG, 26.11.2021

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart: **Aktion „Lebendige Bücher“ der AHS**: Menschen mit HIV/AIDS stehen zum Gespräch zur Verfügung. Einfach vorbeikommen! Nähere Auskünfte erteilt Mustafa Kapti M.A., Soziologe (Univ.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: mustafa.kapti@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-14.

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

MONTAG, 29.11.2021

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Anlaufstelle für Prostituierte, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte**. Offenes Angebot der Anlaufstelle, immer montags. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

DIENSTAG, 30.11.2021

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork in der mann-männlichen Prostitution**. Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: cafe-strich-punkt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.



**AIDSHILFE
STUTTGART E.V.**

Immer für Sie da!

Beratung – Prävention – Schnelltests



AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

☎ 0711 / 22 46 9-0
✉ kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

🌐 www.aidshilfe-stuttgart.de
📌 AIDS.Hilfe.Stuttgart
📌 aidshilfestuttgart

STUTTGART  Baden-Württemberg

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. wird gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

Termine, Termine, Termine ...

DEZEMBER



MITTWOCH, 01.12.2021

Welt-AIDS-Tag

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr, Freitreppe beim Kunstmuseum auf dem Stuttgarter Schlossplatz: **Bildung einer Solidaritätsschleife auf Initiative der AHS.** Anschließend gemeinsamer Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“ an der Staatsoper im Oberen Schlossgarten. Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

DONNERSTAG, 02.12.2021

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr, 19, 70176 Stuttgart: **Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS.** Interesse an Präventionseinsätzen in der Stuttgarter Szene? Dann komm vorbei und werde Teil des Aufklärungsteams! Kontakt über AIDS-Hilfe Stuttgart e.V., E-Mail: kontakt@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-0.

FREITAG, 03.12.2021

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

10.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt. *Siehe 24.11.2021.*

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr, 19, 70176 Stuttgart: **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.** Das Treffen im geschützten Raum ist offen für alle homo- und bisexuellen Väter und Ehemänner. Die Gruppe trifft sich immer am ersten Freitag im Monat zum Erfahrungsaustausch. Detaillierte Auskünfte sind erhältlich unter E-Mail: info@schwule-vaeter-stuttgart.de und in der AHS-Verwaltung unter Tel.: 0711/22 46 9-0.



SAMSTAG, 04.12.2021

Der Weihnachtsball 2021 der AHS wurde abgesagt. Bereits erworbene Karten behalten ihre Gültigkeit für den Weihnachtsball 2022 am Freitag, 02.12.2022!

MONTAG, 06.12.2021

Nikolaus

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 07.12.2021

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 08.12.2021

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. Kontakt über Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.

FREITAG, 10.12.2021

Tag der Menschenrechte

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 13.12.2021

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 14.12.2021

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 15.12.2021

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

MONTAG, 20.12.2021

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 21.12.2021

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 22.12.2021

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



FREITAG, 24.12.2021

Heiligabend

Die AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle ist von Freitag, 24.12.2021 bis Donnerstag, 06.01.2022 geschlossen. Bei Fragen zu HIV/AIDS stehen die bundesweite Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen (0180/33 19 41 1, bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Ct./Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!) und die Online-Beratung der deutschen AIDS-Hilfen (www.aidshilfe-beratung.de) zur Verfügung!

Das Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte, ist von Donnerstag, 23.12.2021 bis Freitag, 07.01.2022 geschlossen.

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2022!

Termine, Termine, Termine ...

SAMSTAG, 25.12.2021

Gesetzlicher Feiertag: 1. Weihnachtsfeiertag

SONNTAG, 26.12.2021

Gesetzlicher Feiertag: 2. Weihnachtsfeiertag

FREITAG, 31.12.2021

Silvester

Januar

SAMSTAG, 01.01.2022

Gesetzlicher Feiertag: Neujahr

Allen Klienten, Mitgliedern, Freunden und Förderern wünscht die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ein gutes und erfolgreiches Jahr 2022!

DONNERSTAG, 06.01.2022

Gesetzlicher Feiertag: Heilige Drei Könige

FREITAG, 07.01.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 03.12.2021.*

MONTAG, 10.01.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 11.01.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 12.01.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 08.12.2021.*

DONNERSTAG, 13.01.2022

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 14.01.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 17.01.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 18.01.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 19.01.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 20.01.2022

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Abend fürs Ehrenamt.** Ein Abend für Interessierte am Ehrenamt und für die bereits engagierten Ehrenamtlichen der AHS. Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter der AHS: E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-13.

MONTAG, 24.01.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 25.01.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 26.01.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

FREITAG, 28.01.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 31.01.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

FEBRUAR

DIENSTAG, 01.02.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 02.02.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

Termine, Termine, Termine ...



DONNERSTAG, 03.02.2022

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 04.02.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.
Siehe 03.12.2021.

MONTAG, 07.02.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*



DIENSTAG, 08.02.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg: HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion im Gesundheitsamt Ludwigsburg – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich! Auskünfte zu der HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion in Ludwigsburg erteilen Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17 und Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.dr.traub@landkreis-ludwigsburg.de, Tel.: 07141/144-41304.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 09.02.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 08.12.2021.*

FREITAG, 11.02.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*



MONTAG, 14.02.2022

Valentinstag

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Stuttgarter Königstraße: Valentins-Aktion der AHS. Infostand und Verteilaktion. Weitere Auskunft hierzu über Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 15.02.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 16.02.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

MONTAG, 21.02.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 22.02.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 23.02.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

FREITAG, 25.02.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 28.02.2022

Rosenmontag

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

MÄRZ

DIENSTAG, 01.03.2022

Fastnachtsdienstag

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

Termine, Termine, Termine ...

MITTWOCH, 02.03.2022

Aschermittwoch

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 03.03.2022

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 04.03.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 03.12.2021.*

MONTAG, 07.03.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*



DIENSTAG, 08.03.2022

Internationaler Frauentag

11.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Königstraße Stuttgart: Frauentags-Aktion der AHS. Infostand und Verteilaktion. Weitere Auskünfte hierzu über Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 09.03.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 08.12.2021.*

FREITAG, 11.03.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 14.03.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 15.03.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 16.03.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

MONTAG, 21.03.2022

Internationaler Tag gegen Rassismus

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 22.03.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 23.03.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

FREITAG, 25.03.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 28.03.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 29.03.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 30.03.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

APRIL

FREITAG, 01.04.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 03.12.2021.*

MONTAG, 04.04.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 05.04.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

Termine, Termine, Termine ...

MITTWOCH, 06.04.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 07.04.2022

Weltgesundheitsstag

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 08.04.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 11.04.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 12.04.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 13.04.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 08.12.2021.*

FREITAG, 15.04.2022

Gesetzlicher Feiertag: Karfreitag

SONNTAG, 17.04.2022

Gesetzlicher Feiertag: Ostersonntag

MONTAG, 18.04.2022

Gesetzlicher Feiertag: Ostermontag

DIENSTAG, 19.04.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 20.04.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 21.04.2022

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Abend fürs Ehrenamt. *Siehe 20.01.2022.*

FREITAG, 22.04.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 25.04.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 26.04.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 27.04.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

MAI



i IN DER REGEL AUCH IM MAI

Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg: **HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion im Gesundheitsamt Ludwigsburg** – kostenloses, anonymes Angebot. **Der genaue Termin steht aktuell noch nicht fest.** Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aids-hilfe-stuttgart.de. Auskünfte erteilen zudem Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17 und Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/ Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de, Tel.: 07141/144-41304.

Termine, Termine, Termine ...

SONNTAG, 01.05.2022

Gesetzlicher Feiertag: Tag der Arbeit

MONTAG, 02.05.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 03.05.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 04.05.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

DONNERSTAG, 05.05.2022

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 06.05.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 03.12.2021.*

MONTAG, 09.05.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 10.05.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 11.05.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 08.12.2021.*

FREITAG, 13.05.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 16.05.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 17.05.2022

Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHOT)

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 18.05.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

MONTAG, 23.05.2022

Tag des Grundgesetzes

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 24.05.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 25.05.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

DONNERSTAG, 26.05.2022

Gesetzlicher Feiertag: Christi Himmelfahrt

FREITAG, 27.05.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 30.05.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 31.05.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

JUNI

MITTWOCH, 01.06.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 02.06.2022

Internationaler Hurentag

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 03.06.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 03.12.2021.*

MONTAG, 06.06.2022

Gesetzlicher Feiertag: Pfingstmontag

DIENSTAG, 07.06.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

Termine, Termine, Termine ...

MITTWOCH, 08.06.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS. *Siehe 08.12.2021.*

FREITAG, 10.06.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 13.06.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 14.06.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 15.06.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

DONNERSTAG, 16.06.2022

Gesetzlicher Feiertag: Fronleichnam

MONTAG, 20.06.2022

Weltflüchtlingstag

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 21.06.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 22.06.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion der AHS. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 23.06.2022

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Abend fürs Ehrenamt. *Siehe 20.01.2022.*

FREITAG, 24.06.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 27.06.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 28.06.2022

Christopher-Street-Day (1969)

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 29.06.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*

JULI



i IN DER REGEL AUCH IM JULI

Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg: **HIV-/Syphilis-Schnelltest-Aktion im Gesundheitsamt Ludwigsburg** – kostenloses, anonymes Angebot. Der genaue Termin steht aktuell noch nicht fest. Weitere Informationen finden sich unter Aktuelles auf der Homepage www.aidshilfe-stuttgart.de. Auskünfte erteilen zudem Felix Mohrs, Kindheitspädagoge (B.A.), Sozialarbeiter der AHS, E-Mail: felix.mohrs@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-17 und Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de, Tel.: 07141/144-41304.

FREITAG, 01.07.2022

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner. *Siehe 03.12.2021.*

MONTAG, 04.07.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

DIENSTAG, 05.07.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 06.07.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 08.07.2022

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS. *Siehe 02.12.2021.*

FREITAG, 09.07.2022

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Streetwork in der männlichen Prostitution. *Siehe 26.11.2021.*

MONTAG, 11.07.2022

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte. *Siehe 29.11.2021.*

Termine, Termine, Termine ...

DIENSTAG, 12.07.2022

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der männlichen Prostitution.** *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 13.07.2022

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte.** *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS.** *Siehe 08.12.2021.*



MONTAG, 18.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte.** *Siehe 29.11.2021.*



DIENSTAG, 19.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der männlichen Prostitution.** *Siehe 30.11.2021.*

MITTWOCH, 20.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte.** *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** *Siehe 24.11.2021.*



DONNERSTAG, 21.07.2022

Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende 2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

12.00 bis 13.00 Uhr, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **„Drogentotengedenktag 2022“: Veranstaltungen des Aktionsbündnisses „Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende Stuttgart“.** Mit einem Infostand und Redebeiträgen wird im kulturellen Rahmen über die Situation drogengebrauchender Menschen informiert. Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **„Stilles Gedenken“ und Luftballaktion des Aktionsbündnisses „Internationaler Gedenktag für verstorbenen Drogengebrauchende Stuttgart“ anlässlich des „Drogentotengedenktags“.** Kontakt über Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung/Gesundheitsprävention, AHS, E-Mail: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22 46 9-11.

FREITAG, 22.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork in der männlichen Prostitution.** *Siehe 26.11.2021.*



MONTAG, 25.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte.** *Siehe 29.11.2021.*



DIENSTAG, 26.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork in der männlichen Prostitution.** *Siehe 30.11.2021.*



MITTWOCH, 27.07.2022

Stuttgarter CSD-Kulturtag: 15.07. - 31.08.2022
(www.csd-stuttgart.de)

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für männliche Prostituierte.** *Siehe 24.11.2021.*

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** *Siehe 24.11.2021.*

In dieser Übersicht sind alle Termine erfasst, die bis zur Sommerausgabe 2022 des RAINBOW feststehen. Lücken im Terminkalender sind möglich; Änderungen sind wahrscheinlich; Ergänzungen sind zu erwarten. Nachfragen ist bei der einen oder anderen Veranstaltung nicht nur sinnvoll, sondern ratsam!

Bitte die aktualisierten Veranstaltungshinweise per Aushang, Flyer, E-Mail-Newsletter, Facebook und Instagram beachten! Ein Blick unter www.aidshilfe-stuttgart.de ist dabei auch immer hilfreich.

Wir freuen uns über reges Interesse und auf zahlreichen Besuch!

Franz Kibler M.A., Sozial- und Verhaltenswissenschaftler (Univ.), Geschäftsführer, AHS



www.aidshilfe-stuttgart.de



„Meine Heimat. Meine Bank.“

**Wir sind für Sie da:
Persönlich,
nah und digital.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Stuttgart eG

